

Juni 1995

# Der Skatfreund

Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

♣ | ♠ | ♥ | ♦  
D · S · K · V  
SKAT - ECHT CLEVER

Deutscher Mannschaftsmeister 1995



das »Herz 7-Quartett«  
aus Duvenstedt

# unsere Skatreisen 1995

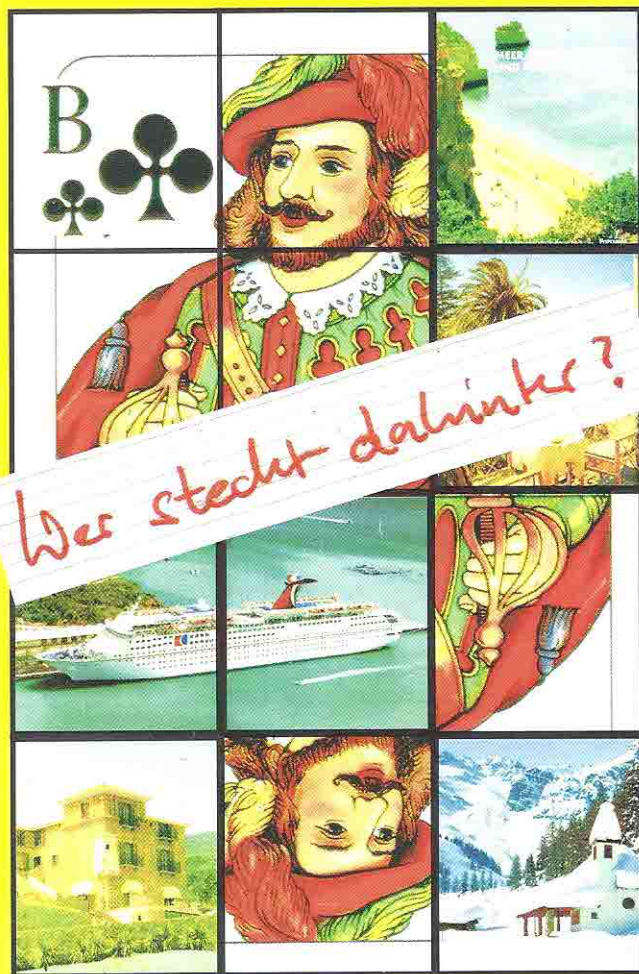
Weihnachten & Silvester in Tirol

1996/Karibik-Kreuzfahrt mit MIAMI & New York

Die GROSSE Skatreise an die Algarve

Die 'klein aber fein' Skatreise nach Madeira

Sommerferien-Skatreise in den Cilento



Wer steckt dahinter?

SKAT ROMMÉ DOPPELKOPF SCHAFKOPF KNIFFEL

Der  Reisedienst

Telefon 05252- 2292 oder 53389, Fax 53304

# WESER KURIER



**5. offene Nordbremer Skatmeisterschaft**  
 Einzelwertung für Damen, Herren, Senioren, Junioren und Mannschaften

**Sonntag, 25. Juni 1995**

**Einlaß 10 Uhr · Beginn 11 Uhr**

Hotel Strandlust · Bremen-Vegesack · Rohrstraße 11 · Für preiswertes Mittagessen ist gesorgt

- |                                     |                                                             |
|-------------------------------------|-------------------------------------------------------------|
| <b>1. Preis: 3000,- DM</b>          | <b>6.+ 7. Preis: je 250,- DM</b>                            |
| <b>2. Preis: 1500,- DM</b>          | <b>8.-12. Preis: je 150,- DM</b>                            |
| <b>3. Preis: 1000,- DM</b>          | <b>und je einen Pokal</b>                                   |
| <b>4. Preis: 1 Farbfernsehgerät</b> | <b>des Möbelhauses Meyerhoff</b>                            |
| <b>5. Preis: 1 Fahrrad</b>          | Sach-, Schinken- und Räucherwaren für die weiteren Gewinner |

Beste Dame, bester Senior, bester Junior: je 120,- DM zusätzlich und je einen Pokal des Möbelhauses Meyerhoff.

**1. Mannschaftspreis: 1200,- DM und Pokal des WESER-KURIER**  
**sowie drei weitere Mannschaftspreise und Pokale.**

Gespielt werden zweimal 48 Spiele nach den Regeln des Deutschen Skatverbandes e.V. **Einsatz 16,- DM; Mannschaft 20,- DM.** 1.-3. verlorenes Spiel 1,- DM, jedes weitere verlorene Spiel 2,- DM.

**Das gesamte Startgeld wird ausgespielt!!!**

Veranstalter: „Ramsch Hand“, Bremen-Nord

Keine Auflage einer Mindestteilnehmerzahl!  
**Nichtraucher spielen unter sich.**

Karten-Vorverkauf: im Pressehaus, Kundenzentrum, Martinstraße 43, 28195 Bremen; im Möbelhaus Meyerhoff, Osterholz-Scharmbeck, Ortsteil Buschhausen; in Meyers Gaststätte (Klublokal „Ramsch Hand“), Turnerstraße 188, 28777 Bremen-Rönnebeck; und in der Geschäftsstelle des Bremer Skatverbandes e.V., Findorffstraße 85, 28215 Bremen  
 oder Karten-Vorbestellungen durch Übersenden eines Verrechnungsschecks an:  
 Willy Janssen · Königsberger Straße 28 · 28816 Stuhr · Telefon (04 21) 56 06 13.

**Für alle, die ein gutes  
Blatt reizt: F.X. Schmid.**



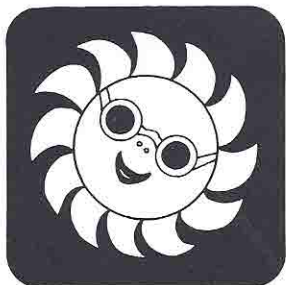
- Kartenbilder erster Klasse in Farbe, Format und Qualität.
- Historische Editionen für Sammler und Liebhaber.
- Repräsentative Lederetuis als anspruchsvolles Geschenk.

*F.X. Schmid. Viel Vergnügen allerseits.*





# Der Skatfreund



*Wirds im Juni  
zeitig hell,  
zeigt der  
Schatten sich  
auch schnell*

## 1995

Juni 1995

### Aus dem Inhalt

DMM 1995  
– Ergebnisse  
– Ranglisten

Skat hinter Gittern

Numerierung der  
Landesverbände und  
Landesverbandsgruppen

Das Deutsche Skatgericht

Aus den Landesverbänden

Veranstaltungen

### Titelfoto:

DMM 1995  
(Manfred Skutta)

## Grußwort

Den teilnehmenden Aktiven, Organisatoren und Zuschauern sowie allen Helferinnen und Helfern der 25. Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf in Bad Dürkheim übermittle ich meine herzlichen Grüße.

Ganz besonders freue ich mich darüber, daß diese Mannschaftsmeisterschaft, für die sich viele Teams aus der gesamten Bundesrepublik qualifiziert haben, in der Kur- und Rebenstadt Bad Dürkheim an der Deutschen Weinstraße stattfindet. Ich bin überzeugt, daß die Pfälzer Verbandsgruppe des Deutschen Skatverbandes als Ausrichter diese für den deutschen Skatsport wichtige Veranstaltung hervorragend vorbereitet und durchführen wird. Mit der Sallierhalle als Austragungsort, inmitten des harmonischen Kurparks, ist ein gutes Gelingen vorprogrammiert.

Die teilnehmenden Mannschaften haben sich in sportlich-fairen Vorrunden durchgesetzt. Zugleich zeigen sie, daß beim Skatspiel, neben seinem unbestrittenen Wert als einer der beliebtesten Freizeitbeschäftigungen, nicht nur der Einzelwettbewerb attraktiv, sondern auch das mannschaftliche Zusammenspiel hoch einzuschätzen ist.

Ich wünsche allen Aktiven viel Erfolg und »Gut Blatt«, den Ausrichtern einen guten Verlauf der Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf sowie den Zuschauern viel Freude.

Mit freundlichen Grüßen

### **Sehr geehrte Skatfreundinnen, sehr geehrte Skatfreunde,**

zu den 25. Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf möchte ich Ihnen alle meine herzlichen Grüße übermitteln. Gleichzeitig heiße ich Sie in unserem Land und meiner Pfälzer Heimat herzlich willkommen. Ich wünsche Ihnen einen angenehmen, erlebnisreichen Aufenthalt. Ich hoffe, daß Sie neben den Spielen genügend Zeit haben, die Schönheiten der Pfalz kennenzulernen und die Pfälzer Spezialitäten, besonders den Wein, zu genießen.

Ich freue mich, daß es den Mitgliedern der Verbandsgruppe 67/Pfalz nach langer Zeit gelungen ist, eine Meisterschaft nach Bad Dürkheim zu holen. Ich danke allen für den hohen ehrenamtlichen Einsatz. Ebenso gilt mein Dank allen Sponsoren, die durch ihre Unterstützung die Meisterschaft ermöglichen.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünsche ich viel Erfolg und das notwendige »Gut Blatt«. Es wäre schön, wenn Sie am Ende des Turnieres sagen würden: »Ich komme wieder in die Pfalz.«

Kurt Beck  
Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz

### **Der Hammer aus dem Norden: Doppelschlag durch »Herz-7« Duvenstedt**

In der Kur- und Rebenstadt Bad Dürkheim veranstaltet der Deutsche Skatverband am 8. und 9. April die 25. Deutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf. Gastgeberin war die Verbandsgruppe 67 Pfalz in Verbindung mit den Dürkheimer »Worschtmarktubun«. Sie bot den Mannschaften, die sich in ihren Landesverbänden für das 95er Finale qualifizierten, und den Titelverteidigern mit der Salierhalle eine allen Ansprüchen gerecht werdende Spielstätte. Hier sollten und wollten die Skatsportlerinnen und Skatsportler reizende »Highlights« setzen. Klar, daß

im »Monte Carlo vun de Palz« nicht das Glück im Vordergrund zu stehen hatte, wie es in der mondän-eleganten Spielbank Dürkheims bei Black Jack und am einarmigen Banditen der Fall sein muß, um zu den Gewinnern zu zählen. Die Titelkämpfe erforderten vielmehr in den angesetzten sechs Serien zu je 48 Spielen Können, Kondition, Konzentration und mannschaftsdienliches Verhalten, damit aus den Kartenkonstellationen Kapital geschlagen werden konnte. So gesehen hatten alle die gleiche Ausgangsposition.

Der zeremonielle Teil der Veranstaltung begann in Anwesenheit von Presse, Funk und Fernsehen mit dem Einmarsch der von jungen Sportlerinnen und Sportlern des Turnvereins 1860 Bad Dürkheim getragenen Fahnen des Bundes und der Länder.



Im Namen der Verbandsgruppe 67 Pfalz hieß ihr Vorsitzender Dietmar Spiegel die zum Start bereiten Junioren-, Damen- und Herrenmannschaften herzlich willkommen und wünschte aus objektiver Sicht allen den angestrebten Erfolg mit dem dazu notwendigen »Gut Blatt«. Die von ihm verlesenen, in dieser Ausgabe abgedruckten Grußworte des Bundeskanzlers Dr. Helmut Kohl und des Ministerpräsidenten von Rheinland-Pfalz, Kurt Beck, wurden mit großem Beifall bedacht. Spiegels Dank galt dem Hotel Dorint, der Spielbank Bad Dürkheim, der Stadt Bad Dürkheim und ihrem Bürgermeister Horst Sülzle sowie allen weiteren Sponsoren für die wertvolle Mithilfe bei der Ausrichtung dieser Skatmeisterschaften.



Die Grüße des Landesverbandes Südwest überbrachte Präsident Karl Ott. Er gab seiner Freude Ausdruck, daß es dem Organisationsteam der Verbandsgruppe Pfalz gelang, diese Meisterschaftsveranstaltung mit der Jubiläumszahl »25« nach Bad Dürkheim zu holen. Allen Aktiven gab er seine guten Wünsche für eine glückliche Hand beim Griff zur Meisterkrone mit auf den Weg, wobei er heimlich hinter dem Rednerpult die Daumen für Titelgewinne durch Mannschaften seines Amtsbereichs drückte.



Kurz faßte sich der Schirmherr dieser Meisterschaften, Bürgermeister Horst Sülzle, weil, wie er wörtlich sagte, »das Fieber die Spieler bereits packt«. Er entbot den Mannschaften die Willkommensgrüße der Stadt Bad Dürkheim und wünschte ihnen am Skattisch einen fairen und spannenden Wettkampf. In der verbleibenden

Zeit sei sicherlich Gelegenheit, Dürkheim als gastlichen Treffpunkt an der deutschen Weinstraße kennenzulernen, meinte Bürgermeister Sülzle; wer aber Geschichte lebendig lassen werden wolle, müsse schon ein wenig Zeit mitbringen, möchte er alle Zeugnisse großer Vergangenheit dieser Stadt kennenlernen.



DSkV-Präsident Heinz Jahnke sprach in seinem Grußwort der Pfälzer Verbandsgruppe und ihrem Vorsitzenden Dietmar Spiegel für die umfassenden organisatorischen Vorarbeiten und den Sponsoren für ihr Engagement bei diesen Meisterschaften seinen Dank aus. Unter dem Beifall aller gratulierte er dem anwesenden früheren Präsidenten des Westdeutschen Skatsportverbandes (LV 5), Kurt Schwenke, zu dem vom Bundespräsidenten verliehenen Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Zugleich nutzte Skfr. Jahnke die Gelegenheit, den völlig überraschten Dietmar Spiegel vor den versammelten Mannschaften mit der vom Präsidium beschlossenen Verleihung der Silbernen Ehrennadel des Deutschen Skatverbandes auszuzeichnen. Den Titelbewerbern wünschte er für die anstehenden Meisterschaftsrunden »Gut Blatt«.

Nach dem von dem Göllheimer Skatfreund Elmar Kolb gesprochenen Wettkampfeid beendete die Stadtkapelle Bad Dürkheim den feierlichen Eröffnungsakt mit der Nationalhymne.

Die Freigabe des Blattes erfolgte schließlich durch den neuen Verbandsspielleiter Walter van Stegen. Sein Erstlingswerk meisterte er mit Bra-

## DMM 1995 in Bad Dürkheim

vous, wenn auch seine getroffene Anordnung der Tischfolge zunächst auf Unverständnis stieß, dann aber doch akzeptiert wurde.

Die vier Akteure eines jeden Skattisches waren nun zu flottem Spiel angehalten, denn jede Serie mit ihren 48 Spielen mußte binnen zwei Stunden abgewickelt sein. So bunt wie die Karten war die Folge der Alleinspieler in allen Serien. Hoch im Kurs standen die punktträchtigsten Spiele, gleich welcher Benennung, denn sie machten sich ausgesprochen gut in der Spielliste. Diese mit einem Spitzenergebnis abzuschließen, war erklärtes Ziel eines jeden Teilnehmers. Hatten die Mannschaftskameraden an diesem Strang mitgezogen, rückte die Meisterkrone Stück für Stück näher. Doch in diesem Glücksgefühl gab es mitunter unversehens eines auf die Badehose, daß sich die Gegenspieler insgeheim die Hände rieben. Auf alle Fälle tat es gut, vor der immer wachen Konkurrenz auf der Hut zu sein.

Doch nicht hinter jedem Stuhl muß ein Räuber vermutet werden. Da wurde manchmal auch das Spiel gewonnen, das so wackelig war, wie Opa auf einem Bein nach einer halben Flasche Köhm. Dackelfalten auf der Stirn verhießen nichts Gutes, denn jetzt sollte wohl ein oberfaules Spiel gewagt werden. Schließlich waren nicht alle Bombengrands Trumpf.

Im Vordergrund aber stand Skatsport bester Qualität, der auch die vom Deutschen Skatgericht eingesetzten beiden Männer mit dem Regalbüchlein an manchen Skattisch rief. Die Skatfreunde Rolf Kämmler und Peter Luczak hatten keinerlei Schwierigkeiten die ihnen vorgetragenen Streitfälle zu schlichten.



Nach jeder Serie wanderte die mit vielen Zahlen belegten Spiellisten zum bewährten Duo Andrea und Werner Ott, das die Ergebnisse in den Computer einspeiste und dafür Sorge trug, daß die Tabellenstände in den drei Wertungen zum Aushang rasch zur Verfügung standen. Insbesondere für das Setzen der Mannschaften nach ihrem Punktstand zu den beiden letzten Serien war die Schnelligkeit der Auswertung von besonderer Bedeutung, damit die Akteure in Null Komma nichts ihre Plätze einnehmen konnten.

Die direkten Kontrahenten im Visier ging es in die beiden letzten Serien. Einig waren sich die Spieler der vorn liegenden Mannschaften, die Gegnerschaft auf Distanz zu halten oder das schier unmögliche doch noch möglich zu machen. Skatgöttin Wenzelinde er hörte jedoch nicht jedermanns Flehen, denn dem Vernehmen nach sollen Abtrünnige zum Dürkheimer Bahnhofsvorplatz gelaufen sein, um ihre Hände in den Wurstmarktbrunnen zu halten. Ja, Altenburg war halt fern: . .



Spannung kam auf, als Sportdezernent Lutz und Skatfreund Jahnke zur Siegerehrung schritten. Im Namen der Stadt Dürkheim dankte Sportdezernent Lutz den »Worschtmarkt-Buben« und den Organisatoren um Dietmar Spiegel für die hervorragende Gestaltung und Ausrichtung der Deutschen Skatmeisterschaften 1995. Er meinte, daß die Anspannung nun langsam weiche, denn die Würfel seien gefallen.

Bei den Junioren siegten die »Die Joker« Oberhausen mit 26082 Punkten. Von Beginn an hatten André Willerberg, Markus Hinzer, Andreas



Höhn und Carsten Thielemann die Führung übernommen, die sie bis zuletzt beibehielten. Die Vizemeisterschaft ging mit deutlichem Punkteabstand an die Mannschaft Marko Grund – Oliver Sahn – Steffen Suhr – Philip Denner vom 1. SC Zehlendorf Berlin (23976 Punkte). Erfreuliche Tatsache ist, daß es bis Platz sieben hinunter Vereinsmannschaften waren, die sich in Szene zu setzen vermochten. Die Spielgemeinschaften, die sich auf Verbandsgruppenebene zusammenfinden, blieben auf der Strecke. Gratulation den Vereinen zu der erfolgreichen Nachwuchsarbeit.

Aus Altersgründen war der Titelverteidiger im Wettbewerb nicht vertreten. Es muß aber darauf hingewiesen werden, daß Altersgrenzen zu beachten sind, wenn diese gesetzt sind. Unbefriedigend ist, wenn bei Nichtbeachtung – wie geschehen – aus dem laufenden Meisterschaftsgeschehen ausgeschieden werden muß.



Spannender als im Juniorenfeld ging es bei den Damen zu. Gut im Rennen lagen die Skatfreundinnen von »Hansa« Hamburg, mehrfach und noch in der 5. Serie Spitzenreiter, und von dem 1. Skatclub Rosenheim, die in der vorletzten Serie den zweiten Platz einnahmen. Sie mußten sich aber letztlich mit den Plätzen zwei und sechs zufriedengeben. Es waren die Damen von »Herz-Sieben« Duvenstedt, die in der letzten Serie von sich reden machten. Gestartet waren sie auf Platz 15, arbeiteten sich in den beiden folgenden Serien über den sechsten auf den ersten Platz vor, fielen dann auf den zehnten Platz zurück und hatten als Ausgangsposition in die letzte Serie den sechsten Platz inne – und vermutlich dann auch die besseren Nerven. Mit 24568 Punkten setzten sich Adelia Ziegler, Karin Hansen, Christiane Friedel

und Hildegard Karge an die Spitze und entführten den Titel in den Nordosten Hamburgs.

Spielstark traten auch Monika Gräf, Gerda Knur, Hannelore Haase und Christine Paesler von der Spielgemeinschaft der Verbandsgruppe 86 Oberfranken auf, die sich 96 Spiele auf Platz 2 behaupteten und nach der vierten Serie sogar die Führung übernommen hatten. Dann jedoch gab es einen Rückschlag, von dem sie sich in der letzten Serie wieder erholten. So ging denn die Vizemeisterschaft mit 24040 Punkten ins weißblaue Lager.

Titelverteidigerin war die Spielgemeinschaft der Verbandsgruppe 85 Mittelfranken, die auf dem fünften Platz durchs Ziel ging.

Der Titelverteidiger im Feld der Herrenmannschaften, der Skatverein »Skatfreunde« Niederkrüchten, hatte mit Platz 118 einen schlechten Start. Trotzdem gelang es ihm, sich bis zum letzten Spiel auf Rang 22 vorzuarbeiten. Daß die ersten Pflaumen madig sind, mußte »Dreilinden« Osterode erkennen. Die Mannschaft lag in den ersten beiden Serien in Führung, ließ dann aber schwer nach und hatte zum Schluß Platz 81 inne. Auf den ersten Plätzen wurden vielfach die Namen getauscht. Nur zwei Teams waren ständig unter den zehn besten: »Lustige Odenwälder« Heubach, die in der Endabrechnung mit 25754 Punkten, erzielt von den Skatfreunden Axel Grund, Reiner Krenkel, Roland Bünten und Jonny Fields, den dritten Platz belegten und Vizemeister »Alsterdorf« Hamburg, dessen Mannen Uwe Schrey, Heinz Soppa, Mario Witt und Kai Witt 25833 Punkte auf dem Konto hatten.

Anfangs mochte niemand so recht daran glauben, daß die Herren von »Herz-Sieben« Duvenstedt zum Schluß die Nase vorn haben könnten. Nach der zweiten Serie waren sie vom 22. auf den 40. Platz abgerutscht. Aber der Wille, es allen noch einmal zu zeigen, versetzte Berge. Bereits eine Serie später lagen sie an dritter Stelle, übernahmen mit der vierten Serie den »Platz an der Sonne«, den sie bis zum letzten Spiel der letzten Serie nicht mehr abgaben. Mit 26849 Punkten sicherten sich Uwe Kryniecki, Karl-Heinz Schreiber, Michael Krause und Hans Thiel den Meistertitel (s. Titelfoto).

Die Meisterschaft hatte ihre Sensation: Sowohl bei den Damen als auch bei den Herren stellte mit »Herz-Sieben« Duvenstedt ein Verein die »Deut-

schen Skatmannschaftsmeister '95«.

Doch nicht allein deswegen wird die DMM 1995 in bester Erinnerung bleiben, denn alle Teilnehmer hatten ein Andenken an die Bad Dürkheimer Meisterschaftstage im Rückreisegepäck.

*Fotos: Manfred Skutta  
Text: Georg Wilkening*



*Beim Empfang einer DSKV-Delegation erhielt Bürgermeister Sülzle den Ehrenwimpel des Deutschen Skatverbandes*

## Die besten Ergebnisse der Deutschen Skatmannschaftsmeisterschaften 1995

Plazierung in den Serien	1	2	3	4	5	Punkte
<b>Endstand</b>						
<b>Junioren</b>						
1. Die Joker Oberhausen	1.	1.	1.	1.	1.	26082
2. 1. SC Zehlendorf Berlin	11.	9.	4.	3.	3.	23976
3. Friesenjungs Wiesmoor	6.	11.	5.	2.	2.	23141
4. Buschmannsfeld Oberhausen	5.	8.	13.	12.	8.	22760
5. Vier Asse Goch	10.	4.	10.	9.	10.	22313
6. 1. Skatclub Dieburg	2.	10.	8.	8.	4.	22310
7. Skatbrüder Wernsdorf	9.	12.	14.	11.	6.	21608
8. Spielgemeinschaft VG 31	7.	7.	7.	4.	7.	21528
9. Spielgemeinschaft VG 22	12.	14.	12.	6.	5.	21279
10. Sälzer Asse Bad Sassendorf	3.	6.	6.	5.	11.	20425
<b>Damen</b>						
1. Herz-7 Duvenstedt	15.	6.	1.	10.	6.	24568
2. Spielgemeinschaft VG 86	12.	2.	2.	1.	4.	24040
3. Hansa Hamburg	1.	1.	4.	2.	1.	23878
4. Rauch passé Hamm	19.	15.	10.	7.	8.	23845
5. Spielgemeinschaft VG 85	6.	3.	8.	3.	3.	23747
6. 1. Skatclub Rosenheim	2.	14.	6.	8.	2.	23692
7. Spielgemeinschaft Griesheim	17.	17.	16.	19.	10.	23483
8. Neger Kehl	5.	4.	3.	11.	16.	23146
9. Herz-Dame Lippstadt	11.	7.	7.	12.	11.	23100
10. Freischütz Eutin	4.	13.	9.	15.	7.	22940

## Herren

1. Herz-Sieben Duvenstedt	22.	40.	3.	1.	1.	26849
2. Alsterdorf Hamburg	5.	2.	8.	2.	3.	25833
3. Lustige Odenwälder Heubach	9.	5.	4.	6.	5.	25754
4. Reiz An Berlin	15.	30.	10.	11.	6.	25725
5. Skatfreunde Lohr	6.	12.	66.	62.	15.	25460
6. Die Joker Oberhausen	12.	13.	15.	9.	19.	25386
7. 1. Skatclub Stommeln	21.	26.	29.	17.	7.	25381
8. 1. Skatclub Dieburg	75.	4.	20.	23.	11.	25372
9. 1. Skatclub Nürnberg	38.	39.	16.	27.	14.	25334
10. Steinbacher Skatverein I	58.	10.	54.	54.	27.	25272
11. Karo-Bube Homburg/Saar	65.	55.	55.	38.	26.	25252
12. SC 61 Geld Hamburg	106.	106.	74.	29.	12.	25134
13. Karo-As Meerbusch	62.	44.	41.	7.	2.	24962
14. Einigkeit Bremerhaven	37.	14.	40.	21.	21.	24932
15. Solinger Mauerjungs	18.	37.	17.	28.	35.	24694
16. 1. Skatclub Bocklemünd	49.	6.	6.	19.	18.	24430
17. Kreuztaler Buben	39.	9.	14.	5.	29.	24334
18. Darmstadt Dynamite I	54.	47.	49.	36.	9.	24311
19. Grandouvert Zwickau	85.	82.	65.	55.	46.	24298
20. Kieler Buben I	13.	8.	13.	10.	8.	24259
21. 1. Skatclub Rosenheim	17.	18.	28.	16.	50.	24220
22. Skatfreunde Niederkrüchten	118.	53.	31.	25.	42.	24146
23. Sprudelbuben Bad Vilbel	11.	20.	7.	37.	23.	24093
24. Drei Könige Tübingen	41.	19.	42.	32.	30.	24071
25. Skatvereinigung Konstanz	105.	23.	19.	12.	24.	24055
26. Lustige Runde Oldenburg	3.	3.	1.	3.	4.	24040
27. Steinbacher Skatverein III	46.	7.	5.	8.	23.	23951
28. Skatclub Hoya	56.	35.	21.	26.	22.	23889
29. Skatclub Anzing-Poing	10.	22.	23.	24.	41.	23866
30. Die Hanseaten Bremen	53.	83.	57.	69.	55.	23847

## Ranglisten der Mannschaftswertung

– Stand 1995 –

Damen	Punkte
1. 130 Hansa Hamburg	180
2. 24 Concordia Lübeck	169
3. 49 Skatclub Minden	114
4. 85 Mittelfränkischer Skatverband	110
5. 38 Waterkant Bremerhaven	97
6. 130 Verbandsgruppe Hamburg	83
7. 130 Herz-7 Duvenstedt	83
8. 89 1. Lechfelder SC 1984	80
9. 4E Anker-Buben Essen	77
10. 131 Duhner Skatclub Cuxhaven	76

11. 47 Rauch passé Hamm	71
12. 86 Verbandsgruppe Oberfranken	69
13. 76 Frischer Wind Kappel	69
14. 47 Herz-Dame Lippstadt	68
15. 50 Verbandsgruppe Köln	56
16. 56 Skatfreunde Lüttringhausen	54
17. 131 StaderASSE	53
18. 23 1. Skatclub Silberstedt	52
19. 76 Bühler Kiebitze	49
20. 11 Ideale Jungs Berlin	45

In der Wertung werden insgesamt 36 Mannschaften geführt.

## Ranglistenwertung

Junioren		Punkte	
1.	31	Verbandsgruppe Wittingen	242
2.	15	1. SC Zehlendorf Berlin	164
3.	47	Verbandsgruppe Westf.-Lippe	104
4.	42	Die Joker Oberhausen	83
5.	38	Verbandsgruppe Bremen	73
6.	68	Pik-As Brühl	64
7.	47	Lustige Buben Lohne	52
8.	140	Verbandsgruppe Frankfurt/M.	49
9.	85	SpielGem. Nürnberg	45
10.	39	Friesenjungs Wiesmoor	42
11.	77	Verbandsgruppe Nordbaden	41
12.	38	SpielGem. Wildeshausen	39
13.	38	Skatfreunde Grasberg	36
14.	47	SälzerASSE Bad Sassendorf	35
15.	30	Verbandsgruppe Hannover	30
16.	57	Gute Laune Fröndenberg	29
17.	42	Buschmannsfeld 86/88 Oberh.	21
18.	120	Pätower Buben	20
19.	130	Skatverband Hamburg	18
20.	43	Die lustigen Vier Recklingsh.	10

In der Wertung werden insgesamt 20 Mannschaften geführt.

Herren		Punkte	
1.	141	1. Skatclub Dieburg	425
2.	143	1. Steinbacher Skatclub	284
3.	42	Die Joker Oberhausen	276
4.	15	Lichterf. Asdrücker Berlin	252
5.	38	Vahrer Buben Bremen	235
6.	23	Kieler Buben	228
7.	68	Pik-As Brühl	214
8.	32	Hildesheimer Rose	194
9.	130	Alsterdorf Hamburg	184
10.	30	Schaumburger Buben Lindhorst	181
11.	39	Hager Buben	176
12.	82	1. Skatclub Rosenheim	161
13.	30	Skatclub Herrenhausen	160
14.	75	Fair play Rastatt	142
15.	40	Karo-As Meerbusch	132
16.	141	Darmstadt Dynamite	123
17.	23	1. Ostsee-Skatclub Kiel	116
18.	40	Skatfreunde Niederkrüchten	112
19.	91	Grand ouvert Zwickau	103
20.	87	Skatfreunde Lohr	102

21.	56	Herz-Dame Radevormwald	102
22.	80	Würmtaler Jungs Gräfeling	96
23.	49	Skatclub Minden	95
24.	40	Die böse Sieben Dülken	90
25.	38	Die Hanseaten Bremen	90
26.	59	Karo-Dame Plettenberg	86
27.	130	Hansa Hamburg	84
28.	130	Herz-7 Duvenstedt	83
29.	141	Lustige Odenwälder Heubach	78
30.	51	Lustige Luschen Baesweiler	77
31.	39	Hasetal Lönigen	77
32.	11	Ideale Jungs Berlin	77
33.	41	Skatfreunde Broekhuysen	75
34.	11	Reiz An Berlin	75
35.	68	Pik-As Bürstadt	74
36.	42	Rot-Weiß Oberhausen	73
37.	142	Eschborner Skatclub	72
38.	68	Pik-As Brühl II	70
39.	75	Skatfreunde Pfnitztal Sölingen	69
40.	78	Hochrhein Grenzach-Wyhlen	68
41.	50	1. Skatclub Stommeln	68

In der Wertung werden insgesamt 164 Mannschaften geführt.

## Wertung der Landesverbände zur DMM 1995

Platz	Landesverband	Punkte
1.	13 Hamburg	439
2.	04 Nordrhein-Westfalen	302
3.	08 Bayern	293
4.	14 Hessen	289
5.	05 Westdeutscher Skatverband	204
6.	01 Berlin-Brandenburg	142
7.	03 Niedersachsen-Bremen	137
8.	06 Südwestdeutscher Skatverband	58
9.	07 Baden-Württemberg	56
10.	09 Sachsen	38
11.	02 Schleswig-Holstein	35

Den Namen der Landesverbände vorangestellt ist ihre Numerierung.



MARKGRÖNINGEN

# PRAG



(Tschechische Republik)

## SYLVESTERGALA MIT SKATTURNIER

vom 26. Dezember 1995 bis 2. Januar 1996

**Anreise:** mit Bus ab Frankfurt/Main über Würzburg und Nürnberg

**Hotels:** Kategorie 3 Sterne  
7x Halbpension, alle Zimmer mit Dusche und WC, Minibar, Aufenthaltsräume,  
Hotelbar  
Casino in der Nähe

**Programm:** – ½ tägige Stadtrundfahrt mit dem Bus  
– Stadtbesichtigung zu Fuß mit interessanten Sehenswürdigkeiten  
– Besichtigung von Karlsbad  
– Sylvestergala mit Musik und Tanz, Tombola, Galamenu, Show, Tischwein,  
Sekt, ab 1 Uhr Sylvesterbuffet, Programm bis 4 Uhr  
– Abschlußfeier/Siegerehrung  
– Busfahrt ab/bis Frankfurt/Main  
– deutsche Reiseleitung

**Turnier:** Turnierleitung Deutscher Skatverband e. V., Bielefeld  
Preisgeld richtet sich nach Anzahl der Spieler

**Preis für obiges Programm pro Person (Unterbringung im Doppelzimmer):**

***Hotel	DM 840,-
Kinder bis 2 Jahre gratis, bis 10 Jahre 20% Rabatt	
Einzelzimmerzuschlag	DM 280,-
Startgeld für 6 Serien	DM 90,-

**Mindestteilnehmerzahl: 50 Personen**

**Anmeldung:** Reisebüro Scheeder, Postfach 1111, 71706 Markgröningen,  
Telefon (0 71 45) 64 86, ab 1. Juli 1995 (0 71 45) 92 20 21  
Telefax (0 71 45) 86 22, ab 1. Juli 1995 (0 71 45) 92 20 22

**Anmeldeschluß: 30. 8. 1995**



## Die Landesregierung gratulierte

Anläßlich des 25jährigen Bestehens der Skatvereine »Waterkant« Bremerhaven – hier fand ein schönes Jubiläumsturnier statt – und »Brave Jungs« Osterholz-Scharmbeck überbrachte der Vorsitzende des Bremer Skatverbandes, Skfr. Willy Janssen, Grüße, Glückwünsche, Urkunden und Präsenste des DSKV, des Skatverbandes Niedersachsen-Bremen und des Bremer Skatverbandes. Gleichzeitig überreichte er den beiden Vereinen Glückwunschschreiben der Landesregierung und fand lobende Worte für die gut geführten Vereine.

DSKV-Präsident Heinz Jahnke, der den »Waterkant«-Skatfreunden persönlich alle guten Wünsche für die Zukunft aussprach, wurde von den Teilnehmern des Turniers besonders freundlich begrüßt.

## Fünf Jahre Skat hinter Gittern

Anläßlich ihres fünfjährigen Bestehens richtete die Skatgemeinschaft in der Justizvollzugsanstalt Wolfenbüttel, die als Nebengruppe der Wolfenbütteler Skatgemeinschaft angehört, ein Jubiläumsturnier aus. Seit der Gründung vor fünf Jahren wird die Skatgruppe von JVA-Amtsinspektor Hubertus Heymann und dem Ehepaar Rosi und Norbert Bringer geleitet. Turniere zwischen den einzelnen Vollzugsanstalten ist ein Ziel, das sich Rosi Bringer gesetzt hat, aber bis heute noch nicht verwirklichen ließ. Derzeit besteht die JVA-Skatgruppe aus 26 Mitgliedern.

Von Beginn an führte sie alle zwei Wochen Skatturniere in ihren Räumen durch.

Zum kleinen Jubiläumsturnier fanden sich 120 Teilnehmer ein. In seiner Ansprache wünschte der Schirmherr der Veranstaltung, MdB Wilhelm Schmidt, dem Turnier einen guten Verlauf und allen Skatfreundinnen und Skatfreunden das übliche »Gut Blatt«. Dem schloß sich Uwe Scheifhacken an, der als Präsident des Skatverbandes Niedersachsen-Bremen dem Turnier seine Aufmerksamkeit machte.

Der Hausherr, Regierungsdirektor Hannes Wittforth, dankte in seinem Grußwort für das zahlreiche Erscheinen der Gäste, insbesondere dem Schirmherrn für seinen steten Einsatz auch für die JVA Wolfenbüttel. Geschichtlich verwies er darauf, daß Skat kein Glücksspiel ist. Einige Zeit war das Skatspiel in den Justizvollzugsanstalten Deutschlands verboten. Gegen dieses Verbot klagten einige Gefangene und die deutsche Gerichtsbarkeit stellte fest, daß zum Skatspiel Können und Köpfcchen gehört und dies somit kein Glücksspiel ist.

Vor Turnierbeginn wurde Norbert Bringer die Silberne Ehrennadel des Deutschen Skatverbandes für außergewöhnliche Leistungen verliehen. Hubertus Heymann erhielt die Silberne Ehrennadel des Skatverbandes Niedersachsen-Bremen für seine Verdienste um den Skatsport.

Letztlich war das Turnier für alle Beteiligten wieder ein in die Erinnerung sich einprägender angenehmer Nachmittag.



Die besten Ergebnisse:	Punkte
<b>Mannschaften</b>	
1. Glück auf Helmstedt Peschel – Brauer – Linke – Kreuzborg	11022
2. Grandouvert Tönnchen Wolfenbüttel Becker – Arlik – Arlik – Elsäßer	9682
3. Karo-Dame Salzgitter Nolle – Rohleder – Rode – Brosch	9129
<b>Dameneinzel</b>	
1. Helga Obernowitz, Grandouvert Tönnchen Wolfenbüttel	2674
2. Caroline Rohde, Karo-Dame Salzgitter	2321
3. Angela Hausmann, Karo-Dame Salzgitter	2105
<b>Gesamteinzel</b>	
1. Rolf Elsäßer, Grandouvert Tönnchen Wolfenbüttel	3229
2. Gerd Busse, . . .	3125
3. Manfred Peschel, Glück Auf Helmstedt	3009

## Erich Argo feierte 85. Geburtstag

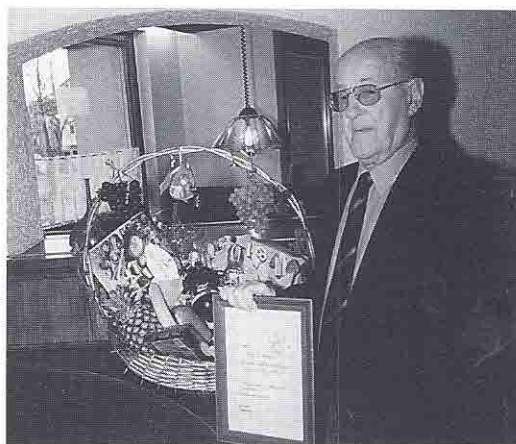
Anlässlich seines 85. Geburtstages, zu dem der gesamte Skatklub »Die Biber-Asse« Biberach-Tannheim eingeladen war, wurde Erich Argo, dem Senior des Vereins, die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Erich Argo, am 8. April 1910 in Leipzig geboren, erlernte schon mit sieben Jahren das Skat-spiel. Als Spielpartner von Vater, Mutter und Bruder gab es für Spielfehler auch mal eine Ohr-feige, aber mit diesem Nachdruck hat Erich das Skatspiel gründlich gelernt.

Bedingt durch die Kriegswirren (1939 wurde er zu einer dreimonatigen Wehrübung eingezo-gen, die dann bis 1945 dauerte) verschlug es ihn nach Bad Buchau in Oberschwaben. Über die Skatklubs Bad Schussenried und Saulgau stieß er 1985 zu den »Biber-Asse«. Hier zeigte er den Jungen, daß er von seinem skatspielerischen Kön-nen nichts verlernt hatte. Nicht nur ein mehrma-liger Pokalgewinn, sondern auch eine regelmäÙ-

ge Platzierung im vorderen Feld bei den Klub-meisterschaften zählt zu seinen Erfolgen. Wenn auch die Gesundheit nicht immer mitspielte (zwei Herzinfarkte und elf Operationen wurden über-standen), so kommt Jubilar Erich doch so oft es geht zu den Spielabenden.

Zu seiner Geburtstagsfeier trafen sich seine Kinder, Enkel und Urenkel sowie die »Biber-Asse«. Vereinsvorsitzender Josef Wellen über-reichte dem Geburtstagskind die Urkunde über die verliehene Ehrenmitgliedschaft und einen schönen Präsentkorb verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft, denen sich die »Skat-freund«-Redaktion anschließt.



## Skat und Wandern im Herbst 1995

Der Westdeutsche Skat-Sportverband LV 5 e.V. bietet in Zusammenarbeit mit dem Reisebüro Schäfer in der Zeit vom 23. September bis 1. Oktober 1995 eine Woche Skaturlaub in der Steiermark, dem grünen Herzen Österreichs, an.

Bei dieser Urlaubsfahrt mit modernen Fernrei-seluxusbussen der Firma Omnibus-Reisen Schäfer werden allabendlich Skatturniere für die Teil-nehmer durchgeführt.

Es gibt acht Serien sowie eine Gesamtwertung im Einzel- und Mannschaftswettbewerb. Ge-spielt werden die Serien nach dem System der Deutschen Skateinzelmeisterschaften. Das be-deutet Setzen ab der 6. Serie. Rund 20.000,-DM, alle Startgelder und teilweise die Verlustspiel-

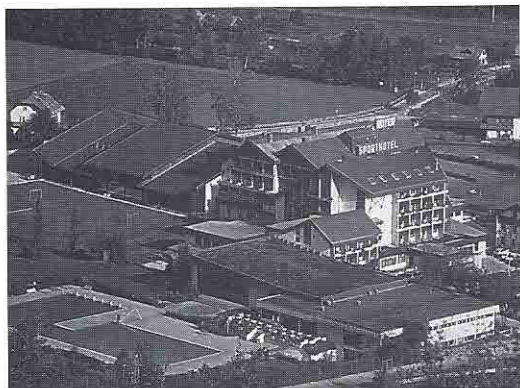
gelder, fließen an die Teilnehmer in Form von Preisgeldern zurück. Es gibt keine Sachpreise.

Die Spielleitung liegt in den Händen von Walter Abt, Beatrix und Peter Reuter sowie Hans Schumacher.

### Wohnen und Spielen unter einem Dach

Unser Domizil für die neun Tage ist das \*\*\*\*Sporthotel Royer in Schladming.

Schladming, ein romantisches, charmantes Bergstädtchen, genießt internationalen Ruf und Ansehen. Am Ortsrand, eingebettet in die faszinierende Landschaft der Dachstein-Tauern, liegt das führende Hotel dieser Region, das \*\*\*\*Sporthotel Royer.



Umgeben von herrlichen grünen Wiesen sind es nur wenige Schritte ins Stadtzentrum und zur Seilbahn auf die berühmte Weltcup-Abfahrt »Planai«. Komfortabel und sportiv ist das Flair des Sporthotels Royer, vielseitig sind die Sport- und Freizeiteinrichtungen. Als Ferienhotel hat es sich vorrangig auf Familie, Sport, Golf, Gesundheit und Erholung eingestellt. Herzliche Gastfreundschaft, eine hervorragende Küche und erlesene Weine in Restaurants und Bars erwarten Sie. Alle 130 geräumig und gemütlich eingerichteten Zimmer und Appartements verfügen über Bad/Dusche und WC, Radio, Telefon, Minibar, Zimmersafe und größtenteils Balkon.

Die große Auswahl an Sport- und Freizeiteinrichtungen sorgt für einen angenehmen Aufenthalt. Gratis: Hallen- und Freibad, Sauna- und Dampfbad, zwei Tennisplätze im Freien, Tourenfahrräder und Tischtennis. Gegen Gebühr: Tennishalle, Squash-Courts, Kegelbahnen, Zim-

mergewehrschießen, Billard, Mountainbikes, Massage, Friseur. Besonders erwähnenswert ist die neugestaltete Kosmetikabteilung; das »Erlebnis Schönheit« erfreut sich großer Beliebtheit.

Allabendlich spielt für Sie Musiker »Charly« beim Abendessen und in der Hotelbar (Tanzmöglichkeit). Wanderführer »Sepp« begleitet uns bei den Busfahrten oder Wanderungen. Stimmungskanone »Fritz mit Witz« wird an einem Abend für Unterhaltung sorgen wie auch zum Abschlußabend das »Bergland-Duo«.

Ausschreibung dieser Reise auf Seite 21 in dieser Ausgabe.



### Streitfall Nr. 5 Kartenverrat?

Mittelhand reizt 18, 20 und dann 40. Vorhand und auch Hinterhand passen. Als der Alleinspieler den Skat aufnimmt, beanstandet Vorhand das Sprungreizen von Mittelhand. Durch das Sprungreizen hätte sein Mitspieler in Hinterhand nicht feststellen können, daß er bis 33 gehalten hätte. Darauf behauptet der Alleinspieler, durch diese Äußerung von Vorhand, die Kartenverrat bedeute, habe er sein Spiel sofort gewonnen.

Wie ist zu entscheiden?

Lösung des Streitfalls an anderer Stelle in dieser Ausgabe.





# Numerierung der Landesverbände und Landesverbands- gruppen

Die Landesverbände und Verbandsgruppen waren in Anlehnung an das alte Postleitzahlssystem numeriert. Auf die Landesverbände in den neuen Bundesländern wurde die Numerierung mit Buchstaben ausgedehnt. Inzwischen sind zwei weitere Landesverbände hinzugekommen, die integriert werden müssen.

Zwischen dem Präsidium und dem Präsidenten der Landesverbände wurde ein Vorschlag diskutiert, dem ein System zugrunde liegt, das den geringstmöglichen Änderungsaufwand erfordert. Es fand nahezu uneingeschränkte Zustimmung.

Aus den Verbandsgruppen 27, 28 und 29 werden die Verbandsgruppen 37, 38 und 39, aus 60, 61, 62, 63, 64, und 35 werden 140, 141, 142, 143, 144 und 145. Alle anderen bleiben – mit Ausnahme der Hamburger – unverändert.

Alle Nummern (u.a. Vereine, Pässe) sind bis zum Ende des Jahres anzupassen.

## Die Gesamtübersicht:

Landesverbände		
Nr.	Name	Kurzbez.
01.	Berlin/Brandenburg	BB
02.	Schleswig-Holstein	SH
03.	Niedersachsen/Bremen	NB
04.	Nordrhein-Westfalen	NW
05.	Westdeutscher SkSV	W
06.	Südwestdeutscher SkV	SW
07.	Baden-Württemberg	BW
08.	Bayern	BY
09.	Sachsen	S
10.	Thüringen	T
11.	Sachsen-Anhalt	A
12.	Mecklenburg/Vorpommern	MV
13.	Hamburg	HH
14.	Hessen	H

### Landesverbandgruppen

01. Berlin-Brandenburg	
Nr.	Name
01.1	Berlin-Nordost
01.2	Brandenburg-Nordost
01.3	Berlin-Nordwest
01.4	Brandenburg-Nordwest
01.5	Berlin-Südwest
01.6	Brandenburg-Südwest
01.7	Berlin-Südost
01.8	Brandenburg-Südost

### 02. Schleswig-Holstein

Nr.	Name
02.2	Westküste Schlesw.-Holstein
02.3	Kiel
02.4	Lübeck

### 03. Niedersachsen-Bremen

Nr.	Name
03.0	Hannover
03.1	Wittingen
03.2	Hildesheim
03.3	Braunschweig
03.4	Göttingen
03.7	Rotenburg
03.8	Bremen
03.9	Weser-Ems

### 04. Nordrhein-Westfalen

Nr.	Name
04.0	Neuss
04.1	Duisburg
04.2	Oberhausen
04.3	Recklinghausen
04.4	Münsterland-Emsland
04.5	Osnabrück
04.6	Herne
04.7	Westfalen-Lippe
04.8	Bielefeld
04.9	Ostwestfalen-Lippe
04.E	Essen



## Landesverbände

### 05. Westdeutscher Skatverband

Nr.	Name
-----	------

- |      |                 |
|------|-----------------|
| 05.0 | Köln            |
| 05.1 | Aachen          |
| 05.2 | Siegburg        |
| 05.3 | Bonn            |
| 05.4 | Mittelrhein     |
| 05.5 | Trier           |
| 05.6 | Bergisches Land |
| 05.7 | Sauerland       |
| 05.8 | Hagen           |
| 05.9 | Siegerland      |

### 06. Südwestdeutscher Skatverband

Nr.	Name
-----	------

- |      |          |
|------|----------|
| 06.5 | Mainz    |
| 06.6 | Saarland |
| 06.7 | Pfalz    |
| 06.8 |          |
| 06.9 |          |

### 07. Baden-Württemberg

Nr.	Name
-----	------

- |      |                       |
|------|-----------------------|
| 07.0 | Nordwürttemberg       |
| 07.5 | Schwarzwald-Nord      |
| 07.6 | Mittelbaden           |
| 07.7 | Nordbaden             |
| 07.8 | Südbaden              |
| 07.9 | Bodensee-Oberschwaben |

### 08. Bayern

Nr.	Name
-----	------

- |      |                        |
|------|------------------------|
| 08.0 | München                |
| 08.1 | Oberland               |
| 08.2 | Südostbayern           |
| 08.3 | Niederbayern-Oberpfalz |
| 08.5 | Mittelfranken          |
| 08.6 | Oberfranken            |
| 08.7 | Mainfranken            |
| 08.8 | Schwaben               |
| 08.9 | Iller/Lech             |

### 09. Sachsen

Nr.	Name
-----	------

- |      |          |
|------|----------|
| 09.1 | Chemnitz |
| 09.2 | Leipzig  |
| 09.3 | Dresden  |

### 10. Thüringen

Nr.	Name
-----	------

- |      |                |
|------|----------------|
| 10.1 | Altenburg      |
| 10.2 | Gera           |
| 10.3 | Thüringer Wald |

### 11. Sachsen-Anhalt

Nr.	Name
-----	------

- |      |       |
|------|-------|
| 11.1 | Halle |
|------|-------|

### 12. Mecklenburg-Vorpommern

Nr.	Name
-----	------

- |      |            |
|------|------------|
| 12.1 | Rostock    |
| 12.2 | Schwerin   |
| 12.3 | Vorpommern |

### 13. Hamburg

Nr.	Name
-----	------

- |      |              |
|------|--------------|
| 13.2 | Hamburg-Nord |
| 13.4 | Hamburg-Süd  |
| 13.6 | Hamburg-Ost  |
| 13.8 | Hamburg-West |

### 14. Hessen

Nr.	Name
-----	------

- |      |                       |
|------|-----------------------|
| 14.0 | Frankfurt/Main        |
| 14.1 | Südhessen             |
| 14.2 | Rhein – Main – Taunus |
| 14.3 | Mittelhessen          |
| 14.4 | Main-Kinzig           |
| 14.5 | Nordhessen            |

Soweit keine Namen genannt wurden, waren sie bei Redaktionsschluß nicht bekannt.

# LÜBECK – HELSINKI – LÜBECK mit dem PASSAGE KONTOR KAPITÄN P. HENSSEL

## Liebe Skatfreunde!

Nachdem unsere Skatreisen nach Helsinki in den letzten Jahren aufgrund der begrenzten Kapazitäten an Bord restlos ausgebucht waren, bieten wir in diesem Jahr drei Skatreisen an. Diese Reisen werden mit den modernen Combi-Fähren Translubeca oder Transeuropa auf der Strecke Lübeck – Helsinki – Lübeck durchgeführt. Beide Schiffe verfügen über 20 qm große Außenkabinen, alle mit D/WC, Telefon und Aircondition. Es erwarten uns eine hervorragende Verpflegung und günstige Barpreise, so daß die Nebenkosten erträglich bleiben. Eine mehrstündige Stadtrundfahrt in Helsinki ist bei ausreichender Beteiligung an Bord buchbar. Ebenso befinden sich an Bord eine Sauna, ein TV-Raum und ein Konferenzraum. Zollfreier Einkauf ist an Bord möglich. Wir spielen fünf Serien á 48 Spiele nach den Regeln des DSKV. Der Fahrtverlauf ist wie folgt vorbereitet:

**Termin 1:** 3. 11. – 7. 11. 1995, Einschiffung ab 18.00 Uhr, Auslaufen 20.00 Uhr.

**Termin 2:** 7. 11. – 11. 11. 1995, Einschiffung ab 15.00 Uhr, Auslaufen 17.00 Uhr.

**Termin 3:** 11. 11. – 15. 11. 1995, Einschiffung ab 15.00 Uhr, Auslaufen 17.00 Uhr.

1. Tag = Individuelle Anreise nach Lübeck, Nordlandkai (Parkplätze nahe Schiff vorhanden). Nach dem Abendessen wird die 1. Serie gespielt.
2. Tag = Der Tag wird auf See verbracht. Es werden die 2. + 3. + 4. Serie gespielt.
3. Tag = 08.00 Uhr Einlaufen Helsinki und Möglichkeit zur Stadtrundfahrt.  
18.00 Uhr Auslaufen Helsinki.  
20.00 Uhr wird die 5. Serie gespielt.
4. Tag = Diesen Tag genießen wir noch einmal auf See. Siegerehrung.
5. Tag = 08.00 Uhr Einlaufen Lübeck und individuelle Heimreise.

**Leistungen:** Schiffspassage Lübeck – Helsinki – Lübeck, Platz in Außenkabinen mit D/WC/Telefon/Aircondition, belegt mit zwei, drei oder vier Personen, während der gesamten Reise VP inkl. Kaffee und Kuchen, Brückenbesichtigung, Sauna, Reiseleitung.

**Geldpreise:** 1. = 1500,- DM, 2. = 1000,- DM, 3. = 700,- DM, 4. = 400,- DM, 5. = 250,- DM, 6. – 15. Platz je eine Seite geräucherten Ostseelachs (diese Preise gelten bei 50 Teilnehmern, sonst anteilig); die beste Dame erhält einen Pokal und eine Urkunde.

Die passiven Teilnehmer haben Gelegenheit, an einem Kniffelturnier teilzunehmen.

### Kosten pro Person ab/an Lübeck, Nordlandkai:

Kabine A2 außen, aktiv, 875,- DM · A3 785,- DM · A4 705,- DM

Kabine A2 außen, passiv, 815,- DM · A3 725,- DM · A4 645,- DM

Kabine B2 außen, aktiv, 825,- DM · B3 705,- DM

Kabine B2 außen, passiv, 765,- DM · B3 645,- DM

Wir hoffen, daß Ihnen unser »Zwischen-durch-Angebot« gefällt und Sie einmal für einige Tage an Bord einer modernen Combi-Fähre ausspannen möchten. Es erwartet Sie kein Massentourismus Bord, sondern eine angenehme, erholsame Atmosphäre.

### Anmeldungen:

#### für den Berliner Raum:

Herbert Büscher,  
Gellieustraße 7a,  
12203 Berlin  
Telefon (0 30) 8 34 33 58

#### im übrigen:

Passage-Kontor Kapt. P. Henssel  
Röner Weg 2a  
24223 Ralsdorf  
Telefon (0 43 07) 66 00  
Telefax (0 43 07) 14 00

## Zwei Welten – ein Skat

Der Begriff »Welten« ist zwar überzogen, es besteht aber natürlich ein Unterschied zwischen den im Leserbrief der April-Ausgabe dieser Monatsschrift genannten Bereichen.

Die Aufgaben und Ziele des Deutschen Skatverbandes sind in der Satzung festgelegt. In bezug auf den Skat trägt er Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften, Schüler- und Jugendmeisterschaften aus, und er hat eine Bundesliga für Damen und Herren. Die Teilnahmeberechtigung ergibt sich aus der Skatsportordnung (bisher »Wettspielplan« genannt). Also: Deutscher Skatverband = Skatsport!

Der Skatreisedienst bietet allen Skatfreundinnen und Skatfreunden – genauso wie allen anderen – Urlaub. Während dieses Urlaubs wird u.a. auch Skat gespielt, und zwar exakt nach der Skatordnung und den anderen Bestimmungen des DSkV. Mitspielen dürfen entsprechend der Ausschreibung nur Teilnehmer der Reise, egal ob »Ossis« oder »Wessis«. (Übrigens ein Unterschied, den wir uns im Skat nicht aufschwätzen lassen wollen, auch wenn wir unsere neuen Landesverbände, wo es geht, unterstützen.)

Also: Der Skatreisedienst = Skaturlaub!

In diesem Sinne Gut Blatt beim Sport und im Urlaub!

**Deutscher Skatverband e.V.**  
**Heinz Jahnke, Präsident**

## Sachsen

**Hermannsdorf.** Es ist aus naheliegenden Gründen gewiß eine skatsportliche Rarität, daß ein Meister – ganz gleich, auf welcher Ebene – seinen Titel erfolgreich verteidigt. Dieses Kunststück gelang bei den 5. Einzelmeisterschaften des Landesverbandes Sachsen im erzgebirgischen Hermannsdorf dem Dresdner Wolfgang Vogel, der das Feld praktisch von hinten aufrollte. Dabei war der »Sachsenkönig«-Skater nach der ersten Serie eigentlich schon so gut wie total weg vom Fenster. Mickrige 686 Punkte und Rang 61 bei achtzig Konkurrenten verhiessen da nämlich eher einen Einlauf »unter ferner liefen« als einen

Spitzenplatz. Dann aber ging der 94er-Champion richtig zur Sache. Mit 1570, 1834 und 1308 Punkten in den Folgeserien katapultierte er sich über die Plätze 18 und 2 schließlich noch souverän auf den Thron. Zum Schluß trennten ihn vom Vizemeister sogar 435 Zähler.

Die besondere Brisanz diese Championats lag von Anfang an in der Qualifikation für die Deutschen Einzelmeisterschaften 1995 sozusagen vor der Haustür – in Chemnitz. Die meisten Eisen ins Feuer schickt hier natürlich die einheimische Verbandsgruppe mit acht Herren (einschließlich Titelverteidiger Ingolf Münch aus Zwickau). Dazu gesellt sich das Junioren-Meisterduo aus derselben Region: Tino Homilius (»Böse Buben« Auerberg, 5226 Punkte) und Daniel Hengst (»Skatbrüder« Wernsdorf, 4535 Punkte). Das DEM-Starterfeld aus sächsischer Sicht komplettieren in den anderen Konkurrenzen die Sieger bei den Damen und Senioren: Cordula Brettschneider (4966 Punkte) und Werner Jemba (3727 Punkte), beide »Sachsen-Asse« Hoyerswerda.

Bemerkenswert nicht zuletzt, daß der hohe skatsportliche Wert dieser Meisterschaften unter guten Rahmenbedingungen auch ohne nennenswerte skatrechtliche Probleme über die Bühne ging.

Frank Schettler,  
Pressereferent des LV Sachsen

Die besten Ergebnisse:	Punkte
<b>Damen</b>	
1. Cordula Brettschneider, Sachsen-Asse Hoyerswerda	4966
2. Brigitte Theuring, Skatclub Eilenburg	4572
3. Gerlinde Reichel, 1. Skatclub Chemnitz	4241
4. Christel Neustadt, Skatclub Wurzen	4095
5. Brigitta Naumann, Skatclub Wurzen	4046
<b>Senioren</b>	
1. Werner Jemba, Sachsen-Asse Hoyerswerda	3727
2. Gottfried Häntsch, Sexouvert Leipzig	3708



## Skat und Reisen mit dem Westdeutschen Skat-Sportverband Schäfer-Reisen Mechernich laden ein zum Skat und Wandern in der Steiermark vom 23. 9. bis 1. 10. 1995

Mit modernen Fernreiseluxusbussen des Reisebüros Schäfer (Mechernich) geht es in die Steiermark, das grüne Herz Österreichs. Abfahrt am Samstag, 23. September 1995, um 4<sup>00h</sup> ab Mechernich-Kommern, Köln-Worringen bzw. Remscheid-Lennep. Zusteigemöglichkeiten nach Absprache. Eigene Anreise ist möglich.

Sie wohnen im \*\*\*\*Sporthotel ROYER in Schladming. Komfort und Gemütlichkeit prägen die Atmosphäre im Sporthotel Royer. Die Zimmereinrichtung: Bad/WC, Telefon, Minibar, Radio + TV (18 Programme), Zimmersafe, Hallenbad (25 x 12,5), temp. Freiluftbad, Sauna + Kräuterdampfbad, Tischtennis, Kegelbahnen, Squash und Tennis. Kostenlos Tourenfahrräder. Friseur, Kosmetik, Pedi- und Maniküre.

**Preis für 8 Tage Halbpension:** Pro Person im Doppelzimmer 845<sup>00</sup> DM  
 Pro Person im Dreibettzimmer 805<sup>00</sup> DM  
 Pro Person im Vierbettzimmer 785<sup>00</sup> DM  
 Bei eigener Anreise 75<sup>00</sup> DM Ermäßigung pro Pers.

**Leistungen:** Hin- und Rückfahrt sowie die Tagestouren. Begrüßungscocktail, Obstkorb auf dem Zimmer, Galadiner bei Kerzenlicht und Erlebnisbuffet. Frühstücksbuffet und Abendessen (3-Gang-Wahlmenue).

**Anzahlung und Anmeldung:** Pro Person ist eine Anzahlung von 150<sup>00</sup> DM auf das Konto »Reisebüro Schäfer« zu leisten: Nr. 3 306 776 bei der Kreissparkasse Euskirchen (BLZ 382 501 10), Kennwort: Skatreise Steiermark. Restzahlung bis spätestens 2. September 1995. Auf dem Überweisungsträger bitte die vollständige Anschrift eintragen oder senden Sie bitte eine Postkarte mit den erbetenen Angaben an das Reisebüro Schäfer.

**Stornogebühr:** Bis 30 Tage vor Reisebeginn 150<sup>00</sup> DM, danach der volle Reisepreis.

**Programm:** Erlebnisreiche Ausflüge rund um und in der Dachstein-Tauern-Region. Salzburg, Wörthersee, Eisriesenwelt in Werfen u. v. a.

**Preis-Skat:** Rund 20 000 DM Preisgeld werden ausgespielt. Acht Serien á 48 Spiele. Startgeld je Serie: Einzel 15<sup>00</sup> DM, Mannschaft (4 Pers.) 20<sup>00</sup> DM.

Reiseveranstalter: Reisebüro Schäfer, Dr. Felix-Gerhardus-Str. 11, 53894 Mechernich, Tel. (0 24 43) 20 61

## Landesverbände

3. Kurt Brunsch, Skatclub Eilenburg	3616
4. Ruth Bochmann, Lugauer Skatverein	3554
5. Georg Engemann, Sachsenkönig Dresden	3505

### Junioren

1. Tino Homilius, Böse Buben Auersberg,	5226
2. Daniel Hengst, Skatbrüder Wernsdorf	4535
3. Daniel Kresse, Mehlsäcke Lossa	4426
4. Marko Merker, Skatclub Wurzen	4371
5. Stefan Hengst, Skatbrüder Wernsdorf	4364

### Herren

1. Wolfgang Vogel, Sachsenkönig Dresden	5398
2. Klaus Garbe, SC 9. November Glauchau	4963
3. Bernd Tittmann, Treffpunkt Chemnitz	4932
4. Peter von der Heyde, Skatfreunde Leipzig	4930
5. Egon Günzel, Könige Schwarzenberg	4874
6. Hans-Jürgen Homilius, Böse Buben Auersberg	4743
7. Jörg Friedemann, Skatclub Wurzen	4595
8. Christfried Schmidt, Goldene Höhe Schneeberg	4661
9. Rene Soltmann, Grundehrlich Scheibenberg	4660
10. Bernd Rothe, Ostsachsen Neustadt	4634

## Niedersachsen-Bremen

**Hannover.** Pokalsieger der Verbandsgruppe 30 Hannover wurde der Skatclub Herrenhausen I in der Besetzung Ewald Haarstik, Wolfgang Junge, Gerhard Kirchhoff und Siegfried Bergan mit 17512 Punkten. Damit qualifizierte sich das

Team zugleich für die Mannschaftsmeisterschaft des Landesverbandes.

Die weiteren Plätze erspielten sich der BSC »Helmut von Fintel« Schneverdingen (17062 Punkte), die »Skatgemeinschaft« Limmer (15739 Punkte), »Karo-As« Nienburg II (14938 Punkte) und »Hannoversche Asse« II (14836 Punkte).

**Hannover.** Um die Mannschaftsmeisterschaften der Verbandsgruppe 30 Hannover kämpften sechs Damenmannschaften und 62 männliche Quartette.

Neuer Titelträger bei den Damen wurde »Pik-10« Buchholz mit Claudia Hahn, Birgit Mai, Eva Mann und Hannelore Muhs (21712 Punkte) vor den »Schaumburger Buben« Kobbensen-Lindhorst (19392 Punkte) und dem Skatclub Ricklingen (18092 Punkte).

Bei den Herren siegte die Mannschaft Peter Hattendorf, Gunter Korf, Armin Lunk und Sven Lohmeier von den »Schaumburger Buben« Kobbensen-Lindhorst mit 24127 Punkten vor den Langendammer Buben (23357 Punkte), dem BSC »Helmut von Fintel« Schneverdingen (22289 Punkte), »Damendrücker« Luthe (22150 Punkte) und »Lustige Buben« Hannover (21471 Punkte).

**Burgdorf.** An den 11. Burgdorfer Stadtmeisterschaften am 23. April beteiligten sich 219 Skatfreunde, darunter 39 Damen. Erfreulich war wiederum der Anteil von 50 Nichtvereinsspielern an dieser offenen Veranstaltung. Der besondere Willkommensgruß galt den »Hansa-Buben« aus Berlin, die auch in diesem Jahr wieder mitmischten. Im Mannschaftswettbewerb starteten 33 Mannschaften, zum Bedauern des Veranstalters jedoch kein Juniorenteam.

### Die besten Ergebnisse: Punkte

#### Mannschaftswertung

1. Bären-Ass Vorsfelde (Heike Muschik, Bernd Wengartz, Rüdiger Karemann, Bernd Muschik)	14193
2. Skat-Club Hannover (Heinrich Munster, Fritz Hemmer, Christian Severing, Frank Höhle)	13942
3. Skatgemeinschaft Wolfenbüttel (Rosi Bringer, Claudia Knape, Norbert Bringer, Paul Tomaschat)	13900

Als beste Damenmannschaft war der Skatclub Herrenhausen an zwölfter Stelle platziert.

## Einzelwertung

1. Andreas Richtweg, Blanke 10 Laatzten	4492
2. Heike Muschik – beste Dame -, Bären-Ass Vorsfelde	4237
3. Gerold Zukrowski, Celler Skatfreunde von 1982	4199

Bester Junior war Andreas Schwenzer von den »Mini-Zockern« Hermannsburg, bester Burgdorfer Hans-Joachim Götting vom veranstaltenden Skatverein »Pik-As« Burgdorf und bester Nichtvereinsspieler Manfred Steuer, der mit 3858 Punkten den neunten Platz belegte.

**Königslutter.** Die »Elmluschen« Königslutter feierten ihr 20jähriges Bestehen. Bürgermeister und Schirmherr der weit über die Stadtgrenzen hinaus beliebten und vom Skatverein »Elmluschen« veranstalteten Elm-Meisterschaftsturniere, Alfred Küchenthal, ernannte nach dem Fall der Mauer im Jahre 1989 Königslutter zur »deutschen Hauptstadt aller Skatspieler«. Darauf sind die »Elmluschen« immer noch ein wenig stolz, was bei ihrer Jubiläumsfeier, die im »Königshof« ausgerechnet im Raum Berlin – Berechnung oder

Zufall? – stattfand, spürbar war; denn mit Skatfreunden in Berlin, besonders mit dem Spandauer Skatverein »Düdel«, werden seit Jahren die besten Freundschaftsverbindungen gepflegt.

Die Jubiläumsfeier wurde nach der Begrüßung durch den Gründer und bis heute lückenlos amtierenden 1. Vorsitzenden Ernst Dargon, der besonders die Damen herzlich willkommen hieß, mit Ehrungen und Auszeichnungen begonnen.



Bestplatzierte in dem vorausgegangenem vereinsinternen Jubiläumspreisskat waren Helmuth Eheleben (2712 Punkte, Bildmitte), Siegwald Petzold (2513 Punkte, links vom Sieger) und Wolfgang Richter (2433 Punkte). Als beste Dame ging Hildegard Passier mit 1476 Punkten durchs Ziel. Neben wertvollen Sachpreisen erhielten sie Medaillen.

Anfang 1975 beschlossen Hanna und Helmuth Eheleben, Uschi Schumann und Ernst Dragon, die sich als Nachfolger des 1923 gegründeten privaten Skatklubs »Martini« fühlten und sich zweimal wöchentlich zu gemütlichen Runden trafen, sich dem Deutschen Skatverband als »Elmluschen« anzuschließen. Der Gründungsversammlung wohnte auch Wilhelm Klasing bei, der den Neuling in seine Verbandsgruppe 31 Wittingen aufnahm.

Die Gründung löste in Königslutter einen regelrechten Skatboom aus, der sich in der Folge auf die ganze Region und über die Zonengrenzen hinaus bis nach Westberlin positiv auswirken sollte. Bereits im September 1976 fand die erste Elm-Skatmeisterschaft mit 145 Teilnehmern statt. Die Veranstaltung war in den folgenden Jahren ein Volltreffer. Nach der Wiedervereinigung

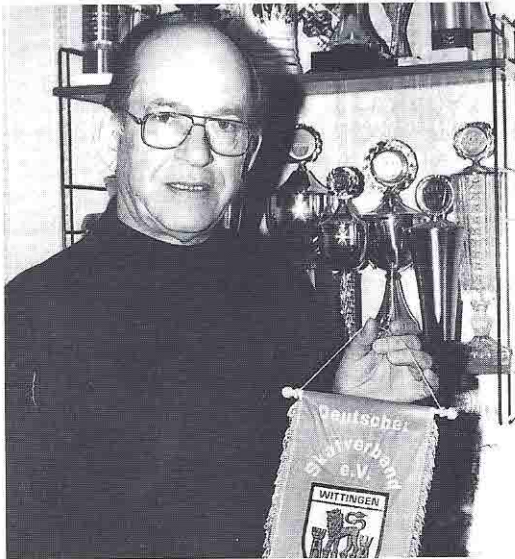


*Für besondere Leistungen im Verein geehrt wurden (im Bild v. l.) Ernst Dragon, Hans-Joachim Teubel, Siegwald Petzold, Leo Pietsch, »Puttchen« Passier, Wolfgang Richter, Günther Kuckuck, Helmuth Eheleben, Günther Jahnke und Günther Tews*

entwickelte sie sich zur echten gesamtdeutschen Attraktion. Inzwischen zum 17. Mal durchgeführt, erreichte sie jetzt eine Beteiligung von über 500 Spielern, die um Sieg und Plazierungen in den ausgeschriebenen Wertungen kämpften.

Darüber hinaus vernachlässigten die »Elmluschen« keineswegs die Vereinsarbeit in den eigenen Reihen. Sie spielten einige Jahre in der Verbandsliga und schafften auch die Teilnahme an einer Deutschen Skatmeisterschaft. Zudem wird an der Ausbildung von Jugendlichen gearbeitet.

In einem gefestigten Vorstand sehen die »Elmluschen« mit Ernst Dragon (1. Vorsitzender), Siegwald Petzold (Stellvertreter), Hans-Joachim Teubel (Spielleiter) und Leo Pietsch (Schriftführer) trotz zwei neuer Skatvereine in der Stadt zuversichtlich in die Zukunft. Derzeit leisten die »Elmluschen« Aufbauhilfe in Sachen Skat im Ortsteil Rhode.



Die Gratulation zum Jubiläum holte im Namen der Verbandsgruppe 31 ihr Vorsitzender Wilhelm Klasing bei einem Turnier in Knesebeck nach, wo er Ernst Dragon mit besonderem Dank für die Gründung der Verbandsgruppe 33 einen Wimpel überreichte. Er wünschte, daß Dragon noch lange wie bisher im Skat aktiv bleibt. Das versprach er: «Denn mit 66 fängt das Leben erst an!»

Text und Fotos: Roman Karolczak

**Hannover.** Die Einzelmeisterschaften der Verbandsgruppe 30 Hannover fanden am 25. und 26. März ihre neuen Titelträger und gleichzeitig die Skatfreundinnen und Skatfreunde, die auf Landesverbandsebene am 20. und 21. Mai in Nieburg starten dürfen.

## Die besten Ergebnisse: Punkte

### Junioren

1. Thorsten Jurgeit, BSC von Fintel Schneverdingen	5402
2. Thomas Röhrig, Skatklub Herrenhausen	4898
3. Ralf Böttger, Frischer Wind Steinhude	4427

### Senioren

1. Heinz Hardt, Schaumburger Buben Kobbensen	4580
2. Arthur Gläser, Nesselblatt Stadthagen	4254
3. Kurt Brüningk, Blau-Weiß Munster	4139

### Damen

1. Karmen Wehrhan, Schaumburger Buben Kobbensen	9420
2. Kathi Possenriede, Auetaler Schnippelbrüder	9397
3. Lisa Müller, Skatklub Herrenhausen	9129

### Herren

1. Rudi Makrutzki, Schaumburger Buben Kobbensen	10068
2. Uwe Vorwerk, Blau-Weiß Munster	9925
3. Andreas Richteweg, Blanke 10 Laatzen	9712
4. Helmut Gänsrich, Asquetscher Garbsen	9616
5. Werner Rank, Lustige Buben Hannover	9536



Besonders in Szene setzten sich die Damen und Herren der »Schaumburger Buben« Kobbensen-Lindhorst, die gleich drei der vier Meistertitel für die Fahnen ihres Vereins eroberten.

**Hildesheim.** Die Verbandsgruppe 32 Hildesheim veranstaltete am 25. und 26. März ihre Einzelmeisterschaften in Springe. Bei einer starken Beteiligung in den vier Wettbewerben wurden nach 8 x 48 Spielen die Fahrkarten zur nächsten Qualifikation auf Landesverbandsebene vergeben.

**Die besten Ergebnisse:**

**Damen:**

1. Patrizia Mc Govern, Pik-As Bockenem

**Junioren**

1. Rene Hoffmann, Hildesheimer Rose
2. Max Sperling, Falter Rhüden

**Senioren**

1. Rudi Oschatz, Herz-Dame Hildesheim

**Herren**

1. Horst Gollnow, Pik-As Bockenem
2. Christlieb Zeller, Hildesheimer Rose
3. Hans Langner, Pik-As Bockenem
4. Thorsten Rose, Pik-As Sarstedt
5. Joachim Thomas, Hildesheimer Rose
6. Lothar Jahns, Hildesheimer Rose
7. Günter Krückeberg, Humme-Buben Groß-Berkel

Nach den Einzelmeisterschaften suchte die Verbandsgruppe 32 am 22. April ihre vier Mannschaften, die im Oktober zu den Ausscheidungskämpfen nach Bremen-Vegesack fahren dürfen. Dort geht es um die Qualifikation zur DMM 1996.

**Die besten Ergebnisse:**

1. Herz-Dame Hildesheim  
(Otto Bechtle, Rainer Hogrefe, Peter Rodenkirchen, Klaus Grützmann)
2. Hildesheimer Rose I  
(Joachim Thomas, Lothar Jahns, Klaus Hünichen, Georg Kohne)

3. Hildesheimer Rose II  
(Gisela Greutz, Helfried Busche, Christlieb Zeller, Frank Wilkens)
4. Humme-Buben Groß-Berkel  
(Günter Krückeberg, Theo Rössing, Petro Cerchione, Jürgen Vieregge)

Die erzielten Punkte wurden in allen Fällen leider nicht übermittelt.

**Hankensbüttel.** Zum Schinken-Festival und zur gleichzeitig 15. offenen Skatmeisterschaft von Hankensbüttel am 1. Mai hatten sich 449 Skatspieler, unter ihnen 78 Damen, im Schützenhaus von Hankensbüttel eingefunden. Pünktlich um 10 Uhr erfolgte der Start in die drei zu spielenden Serien.

Der 1. Vorsitzende vom Skatklub Hankensbüttel, Gerhard Wedler, der sich wieder einmal viel Arbeit mit der Ausrichtung des Turniers gemacht hatte, konnte unter den zahlreichen Teilnehmern auch das DSKV-Ehrenmitglied Wilhelm Klasing und vom Präsidium des Skatverbandes Niedersachsen-Bremen die Vizepräsidentin Rosi Bringer, den Schiedsrichterobmann Norbert Bringer und den Landesspielleiter Ewald Haarstik begrüßen.

Zur Ausspielung kamen neben den Geldpreisen 80 Schinken und 500 Würste.

**Die besten Ergebnisse:**

**Punkte**

1. Albert Ludwig, Uhlenkörper Uelzen	4998
2. Erich Kannowski, Heidefuchse Hermannsburg	4494
3. Günter Peters, Karo-Dame 78 Hannover	4456
4. Manfred Witt, Heide-Buben Rosche	4397
5. Werner Runge, Salzwedel	4343
6. Eduard Literski, 1. Skatclub Braunschweig	4299

Beste Dame war Irmgard Möller (Bohlzen) mit 4149 Punkten.

## Mannschaftswertung

1. Schildbörse Braunschweig (Volker Wieth, Jörg Stumpe, Wolfram Kampfer, Marion Bernd)	13792
2. Schöniger Asse (Karsten Helms, Michael Jürgens, Stefan Gunder, Guido Kaufmann)	13759
3. Maschbuben Gifhorn (Frank Schreiber, Harald Gödde, Andreas Böse, Friedhelm Seidel)	13534

Die beste Damenmannschaft stellte »Pik-As« Vorsfelde mit Waltraud Gehler, Anke Engel, Heike Muschik und Petra Dörrheide (12094 Punkte).

## Bayern

**Nürnberg.** Die Einzelmeisterschaften des Mittelfränkischen Skatverbandes fanden in Manuela Meurer (»Die Maurer« Nürnberg, 5962 Punkte) und Charles Rechenbach (»Die Noriser« Nürnberg, 11103 Punkte) ihre diesjährigen Titelträger.

Vizemeister bei den Damen wurde Johanna Liebaldt vom 1. SC Schwaig mit 5292 Punkten vor Edith Fuchsbauer (»Die Noriser« Nürnberg, 5224 Punkte) und Sabine Nägele (1. SC Stein, 5184 Punkte).

Bei den Herren erkämpfte sich Kurt Sendelbeck vom Skatclub Amberg-Raiering mit 10007 Punkten die Vizemeisterschaft vor Hans Stephan (1. Skatclub Nürnberg, 9414 Punkte), Peter Stier (»Die Wenden« Wendelstein, 9408 Punkte) und Gert Fassunke (»Kreuz-Bube« Treuchtlingen, 9274 Punkte).

## Schleswig-Holstein

**Scharbeutz.** Nach der Trennung des Norddeutschen Skatverbands in neue Landesverbände wurde erstmals das Turnier »Meister der Meister« vom Skatverband Schleswig-Holstein durchgeführt. Mit 178 Klubmeistern aus Hamburg, Bremen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein war die Beteiligung überraschend hoch.

Björn Nagel vom Skatclub Scharbeutz hatte als Vorjahressieger Heimrecht. Als Hausherr konn-

te er jedoch seinen Titel in der am 23. April durchgeführten Veranstaltung nicht verteidigen. Nach drei Serien stand der Hamburger Rainer Bass auf dem Siegtreppchen.

## Die besten Ergebnisse:

Die besten Ergebnisse:	Punkte
1. Rainer Bass, Hamburg	4231
2. Rainer Ortman, Berne	4150
3. Bernhard Herwig, St. Annen	4080
4. Gerhard Martin, Rotenburg	4050
5. Helmut Bleich, Witzwort	3913
6. Wilfried Stellmann, Lemwerder	3883
7. Frank Dähn, Eggebek	3834
8. Bernd Simon, Rellingen	3833

## Hessen

**Darmstadt.** Die Skatsportverbandsgruppe Südhessen (VG 61) konnte bei ihrer Jahreshauptversammlung auf ein sportlich erfolgreiches Jahr zurückblicken. Neben zahlreichen guten Plazierungen, vor allem in den nationalen Einzelwettkämpfen, gelang es dem Verein Darmstadt Dynamite im vergangenen Jahr, mit dem Gewinn der Bundesliga-Meisterschaft der Herren einen weiteren deutschen Titel für die VG 61 zu verbuchen. Übertrendend ist die Stellung im Bereich der Ranglisten des DSKV. So gewann der 1. SC Dieburg neben der Führung in der Wertung der Vereine und der Herrenmannschaften auch den Spitzenplatz in der Bundesliga-Rangliste der Herren zurück. Mit ersten Plätzen bei den Damen und Herren erhielten Angelika Bender und Ernst Schmid zwei weitere Ranglistenteller für die Verbandsgruppe.

In organisatorischer Hinsicht machte die VG 61 mit der Eintragung in das Vereinsregister und der Integration in den kürzlich gegründeten Landesverband Hessen große Fortschritte. In der neu geschaffenen VG-Rangliste übernahm Darmstadt Dynamite die Führung vor dem 1. SC Dieburg.

Am 25. und 26. März begann mit der Einzelmeisterschaft der Verbandsgruppe der Kampf um Endrundenplätze bei der DEM 1995. Das seit einigen Jahren praktizierte Verfahren, bereits nach der zweiten von acht Serien anhand der Ergebnisse zu setzen, wurde erneut von allen beteilig-



## URLAUB – SONNE – SKAT

An Kataloniens Küste – Salou 1995  
Skat und Urlaub mit der ganzen Familie!

Drei Möglichkeiten: a) 30. 9. bis 7. 10. 1995, b) 30. 9. bis 14. 10. 1995, c) drei Wochen.  
Bei Flug oder eigener Anreise eine, zwei oder drei Wochen, per Bus eine oder zwei Wochen.

Sie wohnen im Herzen von Salou in guten Hotels,  
Doppelzimmer mit Vollpension pro Person:

Hotel	1 Woche	2 Wochen	3 Wochen
»Belvedere«	279,- DM	539,- DM	799,- DM
»Princess«	319,- DM	599,- DM	879,- DM
»Olympus«	319,- DM	599,- DM	879,- DM

EZ 30% Aufschlag. Kinder bis 12 Jahre im Zimmer  
der Eltern 50% Ermäßigung. Dritte Person im  
Doppelzimmer 15% Nachlaß.

Bei eigener Anreise nur Hotelkosten.

### Hin- und Rückreisekosten:

Bus, Zustieg BAB-Rastplatz 210,- DM

### IBERIA-Linienflüge – Barcelona

ab Hamburg/Berlin 609,- DM

ab Düsseldorf/Frankfurt/München 529,- DM

### LUFTHANSA-Linienflug – Barcelona

ab Bremen 729,- DM

ab Hannover/Hamburg 649,- DM

ab Düsseldorf/Frankfurt/München 569,- DM

Alle Flugpreise zuzüglich Flughafengebühr und Trans-  
fer Barcelona zum jeweiligen Hotel.

Herbstferien: Berlin, Brandenburg, Bremen und Sach-  
sen vom 30. 9. bis 8./9. 10. 1995, Hamburg und  
Niedersachsen vom 30. 9. bis 15. 10. 1995. Da für  
diese Zeit die Flüge erfahrungsgemäß schnell ausge-  
bucht sind, bitte rechtzeitig anmelden!

Auch in diesem Jahr keine Stornierungskosten.

**Im Verhinderungsfall voller Hotelpreis zurück.**

Buchungen in der Reihenfolge des Geld- bzw.  
Scheckeingangs. 20% Anzahlung ausreichend.

### Information und Anmeldung:

Willy Janssen, Königsberger Str. 28,  
28816 Stuhr, Tel. (04 21) 56 06 13,  
oder für den östlichen Bereich Günther Weise,  
Crostigal 41, 04808 Wurzen, Tel. (0 34 25) 27 61

Auch diesmal wieder die jede Woche in sich  
abgeschlossenen Skatturniere mit garantierten  
Preisen, unabhängig von der Teilnehmerzahl.  
Jeweils 8 x 48 Spiele.

**1. Woche:** 1. Preis 3000,- DM sowie Pokal,  
Ehrenpreis und Wanderpokal,  
2. Preis 1500,- DM und ein Pokal,  
3. Preis 1000,- DM und ein Pokal,  
4. Preis 600,- DM; ferner weitere Geldpreise.  
Die Tagessieger (zwei Serien) erhalten zusätzlich  
300,- / 200,- / 100,- DM.

**2. Woche:** 1. Preis 1500,- DM sowie Pokal  
und Ehrenpreis,  
2. Preis 1000,- DM und ein Pokal,  
3. Preis 600,- DM und ein Pokal;  
ferner weitere Geldpreise.  
Die Tagessieger (zwei Serien) erhalten zusätzlich  
200,- / 125,- / 75,- DM.

**Wie immer: Mannschaftswertung und gesonderte  
Damenwertung. –  
Startgeld für zwei Serien 15,- DM. –  
Spielort ist wieder das Hotel »Olympus«.**

Das Schiedsgericht:

**Heinz Jahnke**, Präsident des DSKV

**Uwe Scheifhacken**, Präsident des Landesverbandes  
Niedersachsen-Bremen

**Hans Schröder**, Präsident des Landesverbandes Ham-  
burg

Die Turniere sind zeitlich so gelegt, daß jeder  
Gelegenheit hat, am vorgesehenen Ausflugs-  
programm teilzunehmen

☼ zum weltbekannten Kloster Mont Serrat

☼ zum Besuch der Weltstadt Barcelona

☼ zum bunten Abend auf einem Gut

☼ zum Port Aventura bei Salou.

**Überweisungen an »Skatturnier Salou« (Willy Janssen), Kto.-Nr. 1 206 080 100**  
bei der Volksbank Stuhr (BLZ 291 676 24).

## Landesverbände

ten Spielern als sportlicher Aspekt begrüßt. Durch den Einsatz eines Computers konnte der größere Aufwand auch organisatorisch sehr gut bewältigt werden. Dieses Verfahren könnte für andere Meisterschaften in Zukunft interessant werden, da es einen sportlich fairen Ablauf des Turniers gewährleistet. Nach einem ruhigen Meisterschaftsverlauf freuten sich vier Damen, drei Senioren und 24 Herren über einen Startplatz auf Landesverbandsebene.

### Die besten Ergebnisse:

### Punkte

#### Damen

1. Christel Haverbeck, Laurissa Lorsch	9105
2. Christa Demmer, SC Eberstadt 1988	8474
3. Sabine Stabenow, Skatfreunde Gräfenhausen	8460
4. Marion Hoffmann, 1. SC Dieburg	8174

#### Senioren

1. Eduard Böhm, Blinde Eulen Gernsheim	6565
2. Gustav Hoffmann, SC 2040 Kranichstein	6383
3. Kurt Peters, Bergsträßer Buben Bensheim	6238

#### Herren

1. Ernst Schmid, Darmstadt Dynamite	9970
2. Winfried Pullig, Darmstadt Dynamite	9942
3. Heinz Knapp, Damendrücker Bensheim	9553
4. Peter Rüdtenklau, Die Spieler 85 Griesheim	9426
5. Andreas Meyer, Darmstadt Dynamite	9166

**Hanau.** Der Skatsportverband Main-Kinzig veranstaltete am 8. und 9. April seine diesjährigen Einzelmeisterschaften. Während die Damen und Herren über die lange Distanz von acht Serien gingen, brauchten die Senioren nur vier Serien à 48 Spiele durchzuhalten. In den drei Wett-



Bei den Damen siegte (v. l. im Bild) Skfrin. Back-Schwab (Hainstädter Skatclub) vor den Skatfreundinnen Tiefenstädter (1. Hanauer Skatclub von 1962) und Päßler (Die Maintaler Maintal). Ihre Punktzahlen wurden der »Skatfreund«-Redaktion leider nicht bekannt.

bewerben wurde bis zum letzten Spiel gekämpft, um einen Qualifikationsplatz auf Landesverbandsebene zu erreichen.

Ausrichtender Verein war der 1. Hanauer Skatclub von 1962, der für die gute Bewirtung seiner Gäste ein dickes Lob entgegennehmen konnte. Zufriedene Gesichter gab es auch beim Vorstand des Skatverbandes, denn die Veranstaltung verlief reibungslos. Spielleiter Peter Hänisch hatte die Organisation voll im Griff.

Mit dem Seniorenmeister Helmut Stein stellten sich (v. l.) VG-Vorsitzender Manfred Rommelfanger, sein Stellvertreter Erich Will, und Spielleiter Peter Hänisch dem Fotografen.



Weitere Bestergebnisse:

Punkte

1. Helmut Stein, Die Rochusbuben Hanau	4251
2. Jupp Köcher, Die Maintaler Maintal	3407
3. Karl Friske, 1. SC Gelnhausen	3177

Herren

1. Jochen Hänisch, Die Maintaler Maintal	9656
2. Wendelin Goy, Die Maintaler Maintal	9490
3. Jogi Engler, Die Rochusbuben Hanau	9477
4. Skfr. Wrobel, Zwei kleine Pik...	9454
5. Jochen Maigatter, Die Maintaler Maintal	9128
6. Gerd Seng, Die Maintaler Maintal	8931



Beim Romméturnier siegte Maria Merz (r.) vor Lotti Willing und Johanna Kreher (l.). Mit dem Damentrio freut sich Vereinspräsident Erich Will.

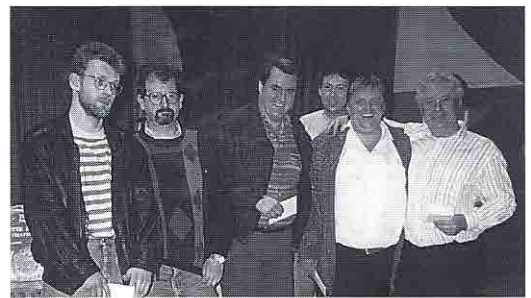
denten des Skatverbandes Hessen, Skfr. Peter Luczak, der vom ausrichtenden Verein eine Spende von 500 Skatspielen und einen großen Pokal erhielt. Ferner übergab Erich Will dem Vorsitzenden des Gehörlosenverbandes Philipp Funk eine Spende von 500 Skatspielen und 5000 Spielkarten zum Ausführen ihrer eigenen Deutschen Skatmeisterschaft. Die Unterstützung der gehörlosen Skatspieler liegt dem Chef der »Rochusbuben« sehr am Herzen. Seine Meinung: »Hier tut Hilfe gut. Soweit es unserem Verein möglich ist, werden wir auch im nächsten Jahr wieder eine Spende erbringen in dem guten Glauben, daß dies die beste Werbung für den Skat und den DSKV ist.«

Das Turnier begann mit etwas Verspätung. Es verlief ohne Inanspruchnahme eines Schiedsrichters korrekt und zügig. Im Skat wurden zwei Serien à 48 Spiele und im Rommé zwei Serien à 15 Spiele durchgeführt. Nach rund viereinhalb



Suchbild, um die drei Besten der Herrenwertung zu finden: Meister Jochen Hänisch (vierter v. l.), Zweiter Wendelin Goy (sechster v. l.) und Dritter Jogi Engler (zweiter v. r.)

**Hanau.** Zum 8. offenen Preisskat und Preisrommé, dem großen Jahresturnier des Skat- und Rommé-Clubs »Die Rochusbuben« Hanau, konnte Vereinsvorsitzender Erich Will in der Rochushalle Großauheim 258 Skat- und 84 Romméspieler/innen begrüßen. Ganz besonders freute sich Erich Will über die Teilnahme des Präsi-



Mit weiteren Preisträgern im Bild Skatturniersieger Jogi Engler (zw. v. r.). Links von ihm Skatfreund Kwiatkowski, der Spielleiter der Hanauer »Rochusbuben«.

Stunden waren in beiden Wettbewerben die Sieger und weiteren Preisträger ermittelt. Sie nahmen hohe Geldpreise und wertvolle Sachpreise mit nach Hause.

### Nordrhein-Westfalen

**Hamm.** Zur Jahreshauptversammlung der Skatsportverbandsgruppe Westfalen-Lippe hatten sich 69 stimmberechtigte Skatfreundinnen und Skatfreunde eingefunden, um einen neuen Vorstand zu wählen und über Anträge abzustimmen.

Von den Vorstandsmitgliedern wurde noch einmal das Jahr 1994 mit all seinen Erfolgen und Höhepunkten für die Verbandsgruppe ins Gedächtnis gerufen. Stellvertretend soll hier genannt sein, daß die Junioren der VG 47 bei der Endrunde des DSkV in Bremen den Deutschen Mannschaftsmeistertitel und die Damen von »Herz-Dame« Lippstadt in ihrer Konkurrenz den zweiten Platz holten. Einen weiteren Meistertitel gab es beim Pfingstjugendtreffen in Koblenz durch K. Alsleben (»SälzerASSE« Bad Sassendorf), während bei den Schülern R. Knauf (»Haarbube« Wippringsen) Zweiter wurde. Auf ihre 25jährige Mitgliedschaft im DSkV konnten 16 Skatfreunde zurückblicken; 11 Mitglieder erhielten die Ehrenurkunde des DSkV. Die Vereine »Gute 7« Werl, »Haarbube« Wippringsen und »Gut Blatt« Bockum-Hövel feierten ihr 25jähriges Bestehen.

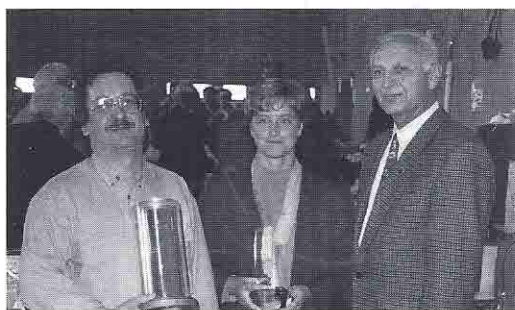
*Der Vorstand der Verbandsgruppe Westfalen-Lippe mit (v. l.) W. Frank, P. Saleswki, H. Grote, P. Tripmaker, G. Adrian, E. Schwarzer, E. Himler, R. Quack, S. Wendel und H. Potz*



Die Verbandsgruppe Westfalen-Lippe ist mittlerweile mit 770 Mitgliedern die zweitstärkste Organisation im Landesverband 4. In den zugehörigen Vereinen spielen 18 Schüler, 12 Jugendliche, 8 Junioren, 66 Damen und 666 Herren. Die dreimal im Jahr stattfindenden Damenreffen wurden nach dem Bericht der Damenreferentin gut besucht. Die Skatfreundinnen trafen sich in den vergangenen Jahren bisher 30mal zum Spielen und Plaudern. Die Kasse war auch 1994 wieder gut geführt und wurde für in Ordnung befunden. Nach der Entlastungserteilung des Vorstands übernahm Skfr. Willi Vieth die Leitung der Versammlung bis zur Neuwahl des 1. Vorsitzenden.

Obwohl Wiederwahl verlangt wurde, kandidierte Hugo Potz nicht mehr. Schon vor zwei Jahren hatte er seinen Rücktritt vom Amt des Vorsitzenden angekündigt.

Die Wahlen hatten folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Peter Tripmaker (»Herz-As« Beckum-Roland), 2. Vorsitzender Rudi Quack (»Du Pont«, Hamm), Kassiererin Erika Schwarzer (»Gut Blatt« Bockum-Hövel), Spielwart Heinz Grote (»Hellweg-Buben« Werl), Damenreferentin Petra Salewski (»Du Pont« Hamm), Pressewart Gerhard Adrian Frank (»Gute 7« Werl) und Jugendwart Egon Himmler (»SälzerASSE« Bad Sassendorf). Hugo Potz wurde einstimmig zum Ehrenvorsitzenden der Skatsportverbandsgruppe Westfalen-Lippe gewählt.



**Paderborn.** Das hat es in der neunjährigen Geschichte des Heinz-Nixdorf-Gedächtnisturniers noch nicht gegeben: Erstmals gewann ein Mitglied der veranstaltenden »Ahorn-ASSE« Paderborn den größten und diesmal wieder gut besuchten Preisskat der Region. Hans-Josef Böning (l.) setzte sich in dem Drei-Serien-Turnier ge-

gen 370 Teilnehmer in Paderborn-Dahl durch und gewann 2000,- DM und den Pokal. Der 39jährige Vertreter aus Bad Lippspringe erzielte 4664 Punkte. Klar, daß mit ihm auch der erste Vorsitzende der »Ahorn-Asse«, Werner Köpping (r.), jubelte.

Auf dem zweiten Platz landete der ehemalige Deutsche Juniorenmeister (1991) Holger Bruns von den Gladbecker Assen mit 4484 Punkten. Dritter wurde Peter Schäfers aus Lage mit der schwer nach einer Lokalrunde riechenden Punktzahl 4444.

Den Damenpokal sicherte sich Ellen Blanke vom Skatclub Minden (Bildmitte).

Vorsitzender Werner Köpping und Geschäftsführer Frank Müller des ausrichtenden Vereins freuten sich über die harmonische Veranstaltung, die völlig frei von Regelstreitigkeiten und Unstimmigkeiten blieb. Sie wünschten sich aber auch, daß die Skatvereine von der Stadt ähnlich wie Sportklubs behandelt würden. Sie erfüllten schließlich auch eine soziale Aufgabe.

**Bochum.** Nach dem erfolgreichen Pilotversuch 1994 führte die Skatsportverbandsgruppe Recklinghausen zum zweiten Mal die Senioren-Mannschaftsmeisterschaft (60 Jahre und älter) durch. Gastgeber für dieses Turnier war der Skatverein »Ospe« Dorsten.

Unter der hervorragenden Leitung des Spielwartes der VG 43, Felix Wengerzik, standen nach vierstündigem »Reizen und Stechen« die Sieger fest. Meister wurde »Karo-Sieben« Waltrop mit 8313 Punkten, erspielt von den Skatfreunden Erich Solkan, Fritz Hase, Otto Wille und Ewald Magrowski, vor »Ospe« Dorsten (7550 Punkte) und »Reizende Damen« Mengede (7447 Punkte).

Den Pokal, gestiftet von »Ospe« Dorsten, überreichte der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Dorsten. Ferner erhielt jedes Mitglied der Siegermannschaft eine Gedenkmünze der Stadt.

Die Senioren-Mannschaftsmeisterschaft 1995 auf der Landesebene findet am 3. Oktober in Essen statt.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb am 9. April 1995 Skatfreund

## Hans Ciupek

Hans Ciupek war seit über 25 Jahren Mitglied im Deutschen Skatverband. In der Skatgemeinschaft Linker-Niederrhein-Nord, einer Organisation in der Skatsportverbandsgruppe 41 Duisburg, wirkte er in den letzten 15 Jahren als deren 1. Vorsitzender.

Darüberhinaus war er über viele Jahre Mitglied im Vorstand der Verbandsgruppe Duisburg.

Für eine außergewöhnlichen Verdienste um den Skatsport wurde Hans Ciupek vom Deutschen Skatverband mit der Ehrenurkunde und 1985 mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet.

Wir haben mit Hans Ciupek einen engagierten und beliebten Skatfreund verloren.

*Skatsportverbandsgruppe 41 Duisburg  
Skatgemeinschaft Linker-Niederrhein-Nord  
Skatclub »Die Füchse« Kamp-Lintfort*

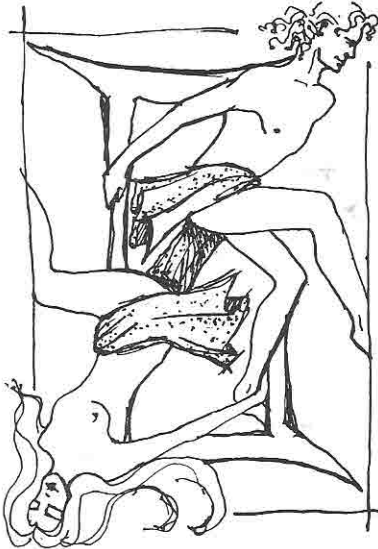
**Oberhausen.** Die Skatsportverbandsgruppe Oberhausen-Rechter Niederrhein, in der 35 Vereine mit 613 Mitgliedern organisiert sind, veranstaltete am 29. März ihren Verbandsgruppentag. Schwerpunkte der Tagesordnung waren die Neuwahlen des Vorstandes und die Förderung der Jugendarbeit.

Der geschäftsführende Vorstand wurde mit Heribert Geiselbacher (1. Vorsitzender), Manfred Tank (stellvertr. Geschäftsführer, Bereich Geschäftsführung), Hans Tank (stellvertr. Geschäftsführer, Bereich Spielbetrieb), Lutz Bartel (1. Schatzmeister) und Christel Bongards (Schriftführerin) gewählt.

Dem erweiterten Vorstand gehören an: Michael Tank (1. Spielwart), Werner Schnabel (2. Spielwart), Erika van Stegen (3. Spielwart), Gerd Herfs (1. Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit), Walter van Stegen (2. Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit), Ulrike Schumacher (1. Beauftragter für Frauenfragen), Christel Weirich (2. Be-

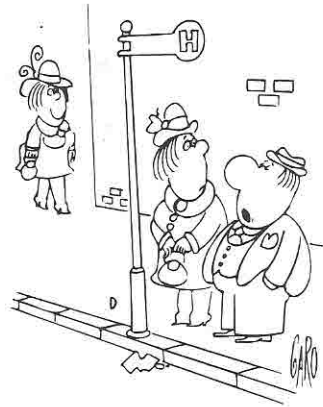
auftragte für Frauenfragen), Beatrix Schmenk (Beauftragte für Jugendfragen), Edith Schiele (Beauftragte für Seniorenfragen), Rolf Ruschepaul (Schiedsrichterobmann), Gerhard Schiele (1. Ligaobmann), Michael Kerkhoff (2. Ligaobmann), Werner Bock (2. Schatzmeister), Heinz Wassen (3. Schatzmeister), Heinz-Willy Peters Traudel Klöckner, Julius Walsch (sämtlich Beiratsmitglieder). Als Kassenprüfer fungieren die Skatfreunde Willi Boland und Wolfgang Nieporte. In das Verbandsgruppengericht wurden die Skatfreunde Herbert-Bernd Striebeck, Günter Schmenk und Waldemar Mandwurf gewählt.

Ein Hauptaugenmerk liegt auf der Förderung der Jugendarbeit in der Verbandsgruppe und in den Vereinen durch Verbesserung der Werbung für den Skatsport. Anliegen ist, den Nachwuchs zu interessieren, um die Fortführung und Sicherung des Skatsports in der Zukunft zu gewährleisten.



## Der Zwilling

Schlagfertigkeit, liebenswürdiger Charme und Aufgeschlossenheit sind die prägnanten Charaktereigenschaften des Zwilling. Selbstbewußt wie er ist, liebt er sowohl die Geselligkeit als auch die Konfrontation mit kritischen, ausgefallenen und abenteuerlichen Situationen. Dank seiner wachen Intelligenz versteht er es sehr gut, auch einmal für eine Weile mit sich selbst auszukommen.



»Versuch mal, glücklich auszusehen, da kommt meine erste Frau!«

## Lösung des Streitfalls Nr. 5

Das Sprungreizen ist nach SkO 3.3.2 statthaft. Mit dem Sprungreizen von 20 auf 40 hat sich Mittelhand einerseits um den Vorteil gebracht, sich selbst über die mögliche Kartenverteilung zu informieren, andererseits wollte sie verhindern, daß ihre Gegner hierüber Kenntnis erhalten.

Aus der Äußerung von Vorhand, sie hätte bis 33 gereizt, kann nicht nur der Alleinspieler, sondern auch der andere Gegenspieler erkennen, daß Vorhand vermutlich über ein Pikspiel verfügt und daraus seine Schlüsse auf die übrige Kartenverteilung ziehen. Daher liegt Kartenverrat vor. Dabei ist es gleichgültig, ob Vorhand ihre vermutlich lange Pikfarbe anzieht oder nur erwartet, daß ihr Mitspieler im Verlauf des Spiels in ihre Pikfarbe einspielt.

Hans Braun,  
Mitglied des Deutschen Skatgerichts

## Korrekturhinweis

In der Mai-Ausgabe wütete der Druckfehlerteufel im Zahlenbereich.

Im Anschriftenverzeichnis des Präsidiums ist die Telefax-Nummer des Vizepräsidenten Uve Mißfeldt zu ändern in (0 21 63) 64 89.

Die Vorwahl der privaten Telefonnummer von Skatfreund Bernd Eisenkolb (Bundesligaausschuß) lautet richtig (03 76 05).



# Einladung zum DEUTSCHLANDPOKAL

am Sonntag, 22. Oktober 1995,  
STADTHALLE OSNABRÜCK

**Konkurrenzen:**

Einzelwertung für Damen, Herren,  
Jugendliche  
Mannschaftswertung (4 Spieler)  
für Damen-, Herren- und  
Jugendmannschaften

**Beginn:**

Sonntag, 22. Oktober 1995  
1. Serie 10.30 Uhr  
2. Serie 14.00 Uhr  
Startkartenausgabe ab 8.30 Uhr  
Startkarten müssen bis 10.15 Uhr  
abgeholt sein.

**Startgeld:**

DM 16,- pro Teilnehmer  
DM 8,- pro Jugendliche  
Mannschaftsgeld zusätzlich DM 20,-  
Verlorenes Spiel: DM 1,-  
ab viertem verlorenen Spiel DM 2,-

**Anmeldung:**

Stadthalle Osnabrück  
Herrn Kurt Oelgeschläger/  
Herrn Hans Kaschner  
Schloßwall 1 - 9, 49074 Osnabrück

**Zahlung:**

Konto Hans Kaschner 3 066 602 bei der  
Stadtsparkasse Osnabrück,  
BLZ 265 500 01 »Deutschlandpokal«  
Anmeldungen werden erst nach Eingang  
des Startgeldes bearbeitet.

**Melde- und Einzahlungsschluß:**

5. Oktober 1995

Teilnehmen können alle Skatspielerinnen  
und -spieler.  
Mitgliedschaft im Deutschen Skatverband  
ist nicht erforderlich.

**VORTURNIER**

am Samstag, 21. 10. 1995, 18.00

Uhr

um den

**Braufrisches-Pokal**

der Dortmunder Actien Brauerei

**Es freuen sich auf Ihre Teilnahme:**

**Deutscher Skatverband, Verbandsgruppe 45, Osnabrück  
und Osnabrücker Stadthallen-Betriebsgesellschaft**

**Samstag, 15. Juli 1995**

### **3. offene Skatmeisterschaften der »Wieste-Trümpfe« in Sottrum im Festzelt**

**Beginn: 11 Uhr**

Ort: 27367 Sottrum, Autobahn A 1 Hamburg-Bremen, Abfahrt Stuckenborstel (im Ort ausgeschildert).

Gespielt werden 2 x 48 Spiele.

Einsatz 16,- DM; Mannschaften 20,- DM.

Verlorene Spiele: 1. bis 3. = 1,- DM, ab dem 4. = 2,- DM.

- |          |           |
|----------|-----------|
| 1. Preis | 1000,- DM |
| 2. Preis | 600,- DM  |
| 3. Preis | 400,- DM  |

und jeweils Pokale. Mannschaftspreise. Viele weitere Geld- und Sachpreise. Mindestens 25% aller Teilnehmer gewinnen. Das Turnier ist offen für alle Spieler und Spielerinnen. Gespielt wird nach der Skatordnung des DSKV.

Anmeldung durch Überweisung auf das Konto »Wieste-Trümpfe« Nr. 61 09 49 bei der Sparkasse Sottrum (BLZ 291 529 30) oder Übersendung eines V-Schecks an Hartmut Leiding, Körnerstr. 22, 27367 Sottrum.

### **Aus Anlaß der 777-Jahrfeier der Hanse-Stadt**

### **3. offene Rostocker Skatmeisterschaft um den Pokal des Oberbürgermeisters Sonnabend, 1. Juli 1995, um 11 Uhr Gaststätte »Nordlicht« in Lichtenhagen**

Gespielt werden 2 x 48 Spiele nach den Regeln des DSKV. Startgeld: Einzel 16,- DM, Mannschaften 20,- DM. Verlorene Spiele 1. bis 3. = 1,- DM, ab dem 4. = 2,- DM.

Preise: 1. = 777,- DM + Pokal des Oberbürgermeisters, 2. = 500,- DM + Pokal, 3. = 300,- DM + Pokal. Weitere Geld- und Sachpreise je nach Beteiligung. Weitere Pokale für die ersten drei Mannschaften, für die beste Dame, für den besten Jugendspieler, für den besten Senior.

Meldungen bitte per Einzahlung an Erwin Lange auf das Konto Nr. 1 25 79 55 bei der Deutschen Bank Rostock (BLZ 130 700 00) mit dem Hinweis »Skatturnier 777«.

Restkarten sind auch noch am Spieltag erhältlich.

Veranstalter: SC »Hansa« Rostock, Mitglied im DSKV; Gaststätte »Nordlicht« Lichtenhagen

## Veranstaltungen

24. Juni 1995 – 13.30 Uhr

### **3. Nord-Elm-Pokal (3 x 48 Spiele)**

Waldgaststätte Lutterspring, 38154 Königslutter  
Preise: 1. = 500,- DM, 2. = 300,- DM, 3. = 200,- DM und jeweils ein Pokal; weitere Geldpreise.  
Startgeld: 16,50 DM, Mannschaften 20,- DM.  
Telefon (053 51) 3 20 89 – W. Kampmeier

11. Juni 1995 – Beginn 10 Uhr

### **Der große Preis von Brandenburg**

Märkisches Ausstellungs- und Freizeitzentrum, Brandenburg-Halle in Paaren/Glien

1. Preis: Rundreise Florida für zwei Personen, zwei Wochen mit Flug, Hotel und Auto im Wert von 6000,- DM. Info: Telefon (0 30) 4 44 30 01

### **Vorankündigung zum 12. November 1995:**

### **Großer Preis der Märkischen Heide**

Märkisches Ausstellungs- und Freizeitzentrum, Brandenburg-Halle in Paaren/Glien

Info: Telefon (0 30) 4 44 30 01

21./22./23. November 1995

### **6. Teneriffa Cup 95**

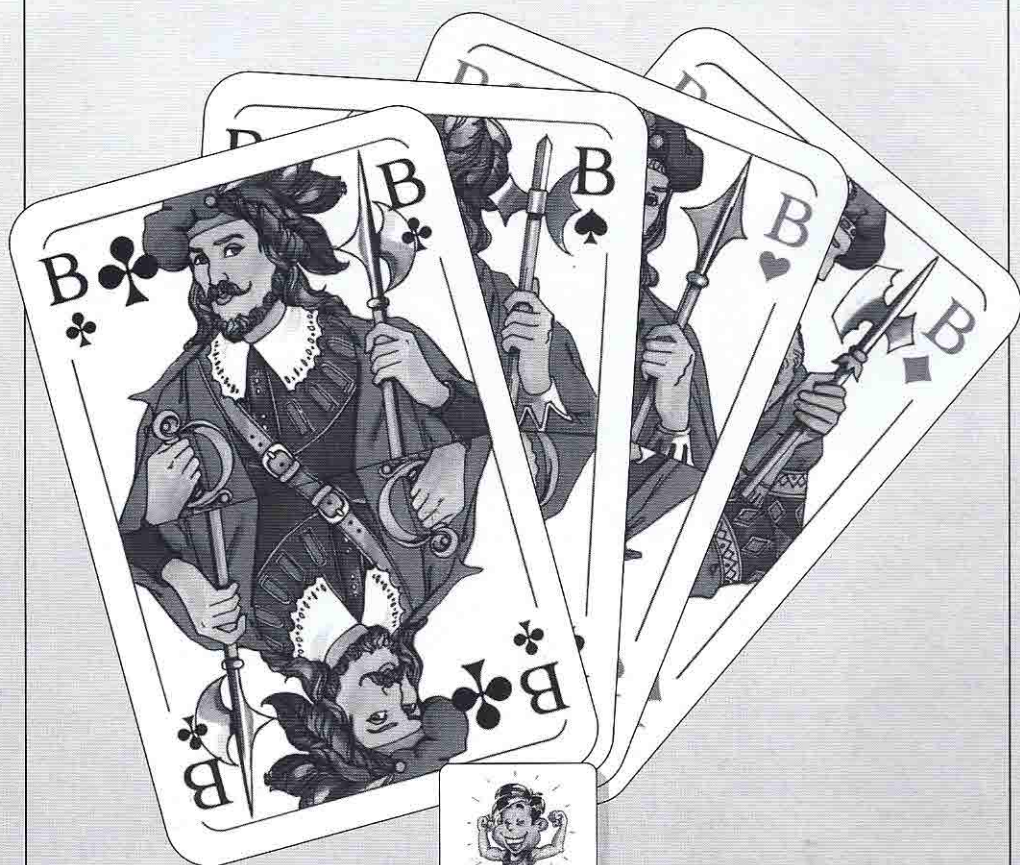
- jeweils zwei Serien, Beginn 14 Uhr –

Puerto de Santiago, Tamaimo Tropical

Info: Telefon (05136) 3787 oder (05136) 4316

Der Skatfreund, Juni 1995, 40. Jahrgang. Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 10 09 69, 33509 Bielefeld, Telefon (05 21) 6 63 33, Telefax (05 21) 6 43 12. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769-306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer Druck GmbH, Otto-Brenner-Straße 209, 33604 Bielefeld. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich. Jährlicher Bezugspreis für Verbandsangehörige 6,- DM inkl. Versandkosten.

Auch für Skatspieler haben  
wir ein gutes Blatt



**carta mundi**

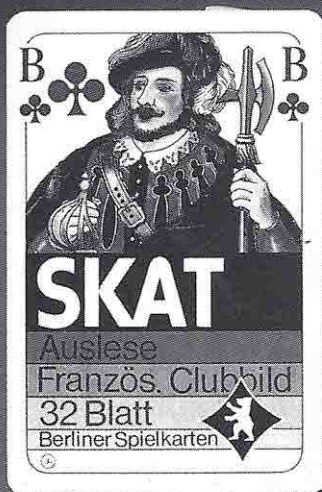
Europas größter Hersteller von Spielkarten

Ostwall 36 - 47638 Straelen - Postfach 1109 - 47628 Straelen  
Tel. 02834/1005 oder 1006 - Fax 02834/6005



# BERLINER SPIELKARTEN

*& mehr*



Berliner Spielkarten

A. Seydel & Cie KG, Havelstr. 16, 64295 Darmstadt,  
Tel. (0 61 51) 38 63 11, Fax: (0 61 51) 38 63 02



RECIPINK